



Geschäftsbericht 2021

Vorwort des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Rückblick auf das Jahr 2021 zeigt ein weiteres außergewöhnliches Jahr für die Menschen, die Unternehmen und die Wirtschaft weltweit, in Österreich sowie der Region Marchfeld infolge der anhaltenden Coronakrise. Der Marchfelder Bank eG gelang es trotz der schwierigen Rahmenbedingungen einen soliden Jahresüberschuss zu erwirtschaften. Der Generalversammlung wird eine Dividendenausschüttung in Höhe von 1,5 % vorgeschlagen.

Gerne ist die Marchfelder Bank eG auch im vergangenen Jahr ihrer strategischen Ausrichtung nachgekommen, den Kundinnen und Kunden auf sehr persönlicher und emotionaler Ebene, maßgeschneiderte Produkte in einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Partnerschaft anzubieten. Die Coronakrise und die zunehmende Digitalisierung führen jedoch auch zu geringeren Kundenfrequenzen in den Filialen. Die Marchfelder Bank eG hat daher im Zuge der „Strategie 2024“ entschieden, die Filialstandorte zu reduzieren und dafür das Angebot an orts- und zeitunabhängigen Beratungsleistungen deutlich zu erweitern.

Mitte des Jahres wurde die „Strategie 2024“ verabschiedet, die klar definierte strategische und finanzielle Ziele vorgibt. Die Hauptziele sind die Bewahrung der Selbstständigkeit sowie regionales, nachhaltiges Wachstum der profitablen Kerngeschäfte.

Der Aufsichtsrat war auch im Geschäftsjahr 2021 in alle grundlegenden Entscheidungen der Genossenschaft eingebunden und hat die Geschäftsführung gemäß den gesetzlichen und statutarischen Vorgaben überwacht. In den – teilweise virtuellen – Sitzungen konnte sich der Aufsichtsrat durch die Berichte des Vorstandes, der Kontrollfunktionen und des Abschlussprüfers regelmäßig ein zeitnahes, getreues und umfassendes Bild der Entwicklungen in der Marchfelder Bank eG machen.

Die strategischen Schwerpunkte 2022 sind die konsequente Umsetzung der „Strategie 2024“ und weitere Effizienzsteigerungen, um als leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank im aktuell herausfordernden Umfeld durch die Folgen der Coronakrise, die geopolitischen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Krieges, das bestehende Niedrigzinsumfeld und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen weiterhin erfolgreich zu sein.

Die Marchfelder Bank eG hat aus Überzeugung klare strenge ethische Leitlinien und Grundsätze für ihre Geschäftstätigkeit definiert und stellt damit sicher, dass nur Geschäftsbeziehungen eingegangen und Dienstleistungen angeboten werden, die mit dem Leitbild und der festgelegten Nachhaltigkeitsausrichtung vereinbar sind.

Wir danken unseren Kundinnen und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und ihre Treue. Ein besonderer Dank gebührt natürlich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr unermüdliche Engagement und die hervorragende Arbeit.

Roland Grabner

MR MMag. Dr. Roland Grabner
Vorsitzender des Aufsichtsrates



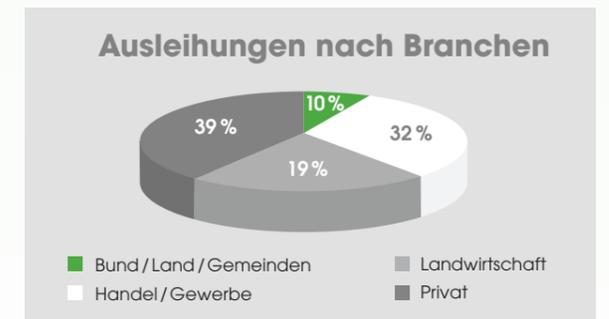
Bericht des Vorstandes

Die Marchfelder Bank eG ist eine leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank im Marchfeld. Das vergangene Jahr war erneut von einem anhaltenden Niedrigzinsumfeld sowie von den organisatorischen, gesundheitlichen und gesamtwirtschaftlichen Folgen der Coronakrise geprägt.

Die Marchfelder Bank eG hat die „Strategie 2024“ auf den Weg gebracht und sich hierin klare strategische und finanzielle Ziele gesetzt. Die Bewahrung des 2016 eingeschlagenen Weges der Selbstständigkeit soll durch regionales, nachhaltiges Wachstum des profitablen Kerngeschäfts gewährleistet werden. Die finanziellen Ziele unterstützen dies durch eine solide Eigenkapitalausstattung, steigende Betriebsergebnisse und eine sinkende Cost-Income-Ratio.

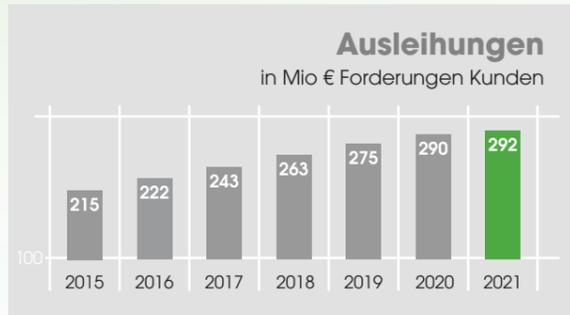
Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen hat die Marchfelder Bank eG ihr oberstes Ziel, nämlich ein zuverlässiger Partner für die regionale Wirtschaft und Bevölkerung zu sein, neuerlich unter Beweis gestellt. Dies untermauern die Zahlen des Jahresabschlusses 2021. So haben sich die Primäreinlagen, also alle Einlagen der Kunden, um € 12,4 Mio. auf € 412 Mio. erhöht. Das entspricht einer Steigerung von 3,1 %. Die Aktivseite der Bilanz zeigt in der Position Forderungen an Kunden ein Wachstum von 0,9 % bzw. € 2,7 Mio. Der Bilanzwert beträgt nun € 292 Mio.

Die Finanzierungen durch die Marchfelder Bank eG erfolgen in allen regionalen Wirtschaftsbereichen, wie in der Graphik Branchenverteilung dargestellt ist.

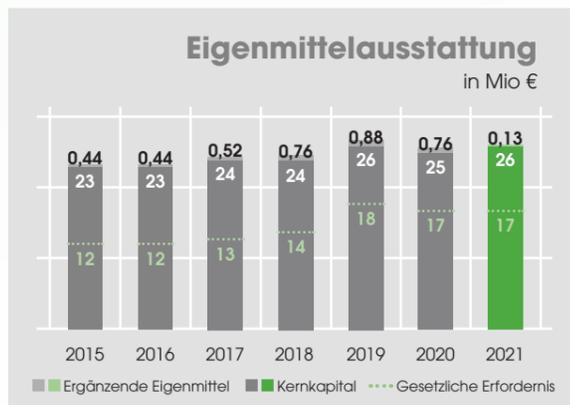


Das Verhältnis der Einlagen zu den Kundenforderungen, der sogenannte Ausleihungsgrad, beträgt rund 71 %. Dieser Wert ist betriebswirtschaftlich ausgewogen und bedeutet einen komfortablen Liquiditätsüberschuss. Dadurch ist ein hoher Unabhängigkeitsgrad in der Liquiditätssteuerung gewährleistet. Darüber hinaus zeigt dieser Ausleihungsgrad, dass sich die Marchfelder Bank eG ausschließlich aus dem Einlagengeschäft ihrer Kunden refinanziert und sie somit ein wesentlicher Teilnehmer am regionalen finanzwirtschaftlichen Wirtschaftskreislauf ist.





Das Geschäftsvolumen bestehend aus den Einlagen, Kundenforderungen und Eventualverbindlichkeiten beträgt € 710 Mio. Das bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um € 14,8 Mio. bzw. 2,1 %. Zusammenfassend ergibt sich ein Bild, welches das hohe Vertrauen der Kunden in die selbständige und unabhängige Marchfelder Bank widerspiegelt.



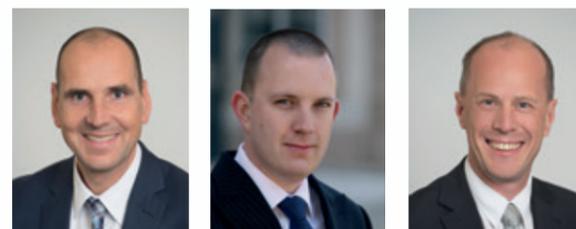
Doch nicht nur die ausgewogene Bilanzstruktur, sondern auch die Entwicklung der Eigenmittel bezeugt ein wirtschaftlich solides Fundament. Die Eigenmittel der Marchfelder Bank eG betragen zum 31. Dezember 2021 € 25,9 Mio. Dies entspricht einem Zuwachs von € 0,1 Mio. Die Eigenmittelquote erhöhte sich durch ein geringeres Eigenmittelerfordernis von 14,3 % auf 15,1 %.

Der Mitarbeiterstand beträgt 87 Mitarbeiter bzw. 73 Vollzeitäquivalente. Die Marchfelder Bank eG leistet damit einen nennenswerten Beitrag zum regionalen Arbeitsmarkt. Wir sind bestrebt, die Marchfelder Bank eG als attraktive Arbeitgeberin zu etablieren.

Der Marchfelder Bank eG ist es ein wichtiges Anliegen gesellschaftliche, ökologische, wirtschaftliche und soziale Ziele zu vereinen. In den letzten Monaten ist daher eine Nachhaltigkeitsstrategie formuliert worden. Die Marchfelder Bank eG bekennt sich hierbei u.a. zur Förderung der Wertschätzung gegenüber allen Mitgliedern der Gesellschaft und hat im ersten Quartal 2022 die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet.

„Aus der Region – für die Region“ ist unser langjähriges Motto. Zielsetzung bleibt daher, als leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank weiterhin erfolgreich zu sein und unser Handeln zum Wohle des Marchfeldes, seiner Wirtschaft und seiner Bewohner:innen auszurichten.

Das organische Wachstum im Kerngeschäft soll profitabel – unter Beibehaltung einer konservativen Risikostrategie – ausgebaut werden. Im Jahr 2022 werden die konsequente Umsetzung der „Strategie 2024“ und weitere Effizienzsteigerungen vorangetrieben. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Prozess- und Systemoptimierungen sowie der Erhöhung des Automatisations- und Digitalisierungsgrades.



Dir. Mag.^(FH)
Erich Fellner

Vorsitzender
des Vorstandes

Dir. MMMag.
Robert Wallner,
MLSW^{WU}, FRM

Vorsitzender-Stv.
des Vorstandes

Dir.
Günther Vock

Marktvorstand

Vorstand

Dir. Mag. Hartwig Trunner
Dir. Mag.^(FH) Erich FELLNER
Dir. Mag.^(FH) Erich FELLNER
Dir. MMMag. Robert Wallner, MLS^{WU}, FRM
Dir. Günther Vock

Vorsitzender des Vorstandes bis 31.1.2021
Vorsitzender-Stellvertreter des Vorstandes bis 31.1.2021
Vorsitzender des Vorstandes ab 1.2.2021
Vorsitzender-Stellvertreter des Vorstandes ab 1.2.2021
Vorstand ab 1.12.2021

Aufsichtsratsmitglieder

Von der Generalversammlung gewählt

MR MMag. Dr. Roland Grabner
Mag. Thomas Fally
Mag. Josef Mösenbacher
Richard Fetscher
Johann Fürhacker
Mag. Ewald Hannes Grabner
Gernot Haupt
Barbara Kargl
Ing. Günther Nagl
Martin Sabeditsch
Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Julia Told

Vorsitzender
1. Vorsitzender-Stellvertreter ab 25.6.2021
2. Vorsitzender-Stellvertreter ab 25.6.2021

Vorsitzender-Stellvertreter bis 24.6.2021
von 24.6.2021 bis 3.11.2021
Vorsitzender-Stellvertreter bis 15.5.2021
ab 24.6.2021
bis 24.6.2021

Vom Betriebsrat delegiert

Wilhelm Schindler
Reinhard Hager-Albrecht
Andreas Nowatschek
Markus Rothenbach, Bsc
Andrea Boschik
Rainer Maierhofer

Betriebsrat Vorsitzender
Betriebsrat Vorsitzender-Stellvertreter
Betriebsrat Vorsitzender-Stv. 6.11.2021 bis 31.12.2021
Betriebsrat Vorsitzender-Stv. bis 5.11.2021
ab 23.02.2022
ab 23.02.2022

Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG:

Dir. Mag. Hartwig Trunner
Dir. Mag.^(FH) Erich Fellner
Dir. MMMag. Robert Wallner, MLS^{WU}, FRM
Dir. Günther Vock

bis 31.1.2021
ab 1.2.2021
ab 1.12.2021

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA		2021 in €	2020 in €
1.	Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	85.607.020,59	68.655.691,11
2.	Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	11.677.257,33	11.717.220,94
	a) Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	11.677.257,33	11.717.220,94
	b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00	0,00
3.	Forderungen an Kreditinstitute	11.136.980,33	13.770.302,46
	a) täglich fällig	2.609.013,20	9.767.302,41
	b) sonstige Forderungen	8.527.967,13	4.003.000,05
4.	Forderungen an Kunden	292.308.834,06	289.642.503,46
5.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	36.439.795,69	34.571.205,11
	a) von öffentlichen Emittenten	0,00	0,00
	b) von anderen Emittenten	36.439.795,69	34.571.205,11
	darunter eigene Schuldverschreibungen	0,00	0,00
6.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	4.060.128,63
7.	Beteiligungen	30.136,04	30.136,04
	darunter: an Kreditinstituten	0,00	0,00
8.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
9.	Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	28.342,00	39.508,00
10.	Sachanlagen	4.466.865,91	5.402.536,54
	darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	3.913.413,27	4.609.963,27
11.	Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	0,00	0,00
12.	Sonstige Vermögensgegenstände	756.453,32	729.347,37
13.	Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist	0,00	0,00
14.	Rechnungsabgrenzungsposten	59.114,48	80.201,11
15.	Aktive latente Steuern	505.841,51	996.270,79
SUMME DER AKTIVA		443.016.641,26	429.695.051,56

Posten unter der Bilanz

1.	Auslandsaktiva	15.914.593,90	20.762.197,58
----	----------------	---------------	---------------

PASSIVA		2021 in €	2020 in €
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	411.664.058,14	399.288.898,27
	a) Spareinlagen	207.188.493,73	212.016.960,86
	darunter: täglich fällig	155.173.089,66	139.490.333,32
	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	52.015.404,07	72.526.627,54
	b) Sonstige Verbindlichkeiten	204.475.564,41	187.271.937,41
	darunter: täglich fällig	204.475.564,41	187.151.937,41
	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00	120.000,00
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.524.716,10	787.103,79
5.	Rechnungsabgrenzungsposten	225.139,04	3.367,71

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

PASSIVA		2021 in €	2020 in €
6.	Rückstellungen	3.557.436,44	4.338.249,20
	a) Rückstellungen für Abfertigungen	1.783.789,00	2.222.518,00
	b) Rückstellungen für Pensionen	0,00	0,00
	c) Steuerrückstellungen	18.038,60	19.095,88
	d) sonstige	1.755.608,84	2.096.635,32
6.A	Fonds für allgemeine Bankrisiken	2.500.000,00	2.500.000,00
7.	Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	0,00
8.	Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	0,00
8b.	Instrumente ohne Stimmrechte gemäß § 26a BWG	0,00	0,00
9.	Gezeichnetes Kapital	2.412.136,00	2.195.024,00
10.	Kapitalrücklagen	490.641,17	490.641,17
	a) gebundene	490.641,17	490.641,17
	b) nicht gebundene	0,00	0,00
11.	Gewinnrücklagen	16.249.046,89	15.732.418,14
	a) gesetzliche Rücklage	0,00	0,00
	b) satzungsmäßige Rücklagen	5.196.446,72	5.103.885,94
	c) andere Rücklagen	11.052.600,17	10.628.532,20
12.	Hafrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	4.359.349,28	4.359.349,28
13.	Bilanzgewinn / Bilanzverlust	34.118,20	0,00
SUMME DER PASSIVA		443.016.641,26	429.695.051,56

Posten unter der Bilanz

1.	Eventualverbindlichkeiten	5.780.259,84	6.047.267,76
	darunter: Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0,00	0,00
	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	5.780.259,84	6.047.267,76
2.	Kreditrisiken	45.235.147,07	62.852.577,93
	darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0,00	0,00
3.	Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	0,00	150.000,00
4.	Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	25.940.255,74	25.850.697,78
	darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	500.000,00
5.	Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	172.045.199,13	181.150.691,25
	darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (harte Kernkapitalquote in %)	15,00%	13,85%
	darunter Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)	15,00%	13,85%
	darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)	15,08%	14,27%
6.	Auslandspassiva	1.388.881,46	1.943.833,31

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2021

	2021 in €	2020 in €
1. Zinsen und ähnliche Erträge	6.079.163,18	6.434.415,02
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	388.559,09	314.813,68
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-77.326,73	-234.639,42
I. NETTOZINSERTRAG	6.001.836,45	6.199.775,60
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	71.577,31	72.052,96
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	42.120,57	71.604,96
b) Erträge aus Beteiligungen	29.456,74	448,00
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
4. Provisionserträge	3.416.227,44	3.616.303,00
5. Provisionsaufwendungen	-230.975,22	-202.179,21
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	0,00	0,00
7. Sonstige betriebliche Erträge	2.636.975,67	244.951,02
II. BETRIEBSERTRÄGE	11.895.641,65	9.930.903,37
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-11.080.025,66	-9.345.949,94
a) Personalaufwand	-6.929.656,22	-5.570.625,18
darunter: Löhne und Gehälter	-4.730.266,77	-4.389.237,97
Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.254.483,94	-1.177.017,27
sonstiger Sozialaufwand	-22.366,71	-17.579,17
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-82.642,77	-114.220,71
Dotierung der Pensionsrückstellung	0,00	379.635,20
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-839.896,03	-252.205,26
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-4.150.369,44	-3.775.324,76
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-408.681,18	-447.748,75
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-56.314,41	-32.185,95
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-11.545.021,25	-9.825.884,64
IV. BETRIEBSERGEBNIS	350.620,40	105.018,73
11. + 12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	1.250.471,60	-1.279.644,89
13. + 14. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind	-67.751,77	-4.706,32

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2021

	2021 in €	2020 in €
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	1.533.340,23	-1.179.332,48
15. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	-460.297,57	0,00
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	-460.297,57	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	490.429,28	246.155,12
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Position 18 auszuweisen	-31.866,43	-23.699,82
VI. JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG	550.746,95	-956.877,18
Rücklagendotierung (-)	-516.628,75	-1.592,00
a) gebundene Kapitalrücklagen	0,00	0,00
b) nicht gebundene Kapitalrücklagen	0,00	0,00
c) gesetzliche Gewinnrücklage	0,00	0,00
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen	-92.560,78	-1.592,00
e) andere Gewinnrücklagen	-424.067,97	958.469,18
f) Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG	0,00	0,00
20. Rücklagenbewegung	-516.628,75	956.877,18
VII. JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST	34.118,20	0,00
21. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0,00	0,00
VIII. BILANZGEWINN / BILANZVERLUST	34.118,20	0,00

Der Abschlussprüfer hat den in gesetzlicher Form erstellten Jahresabschluss bestätigt. Die Offenlegung des Jahresabschlusses erfolgt beim Landesgericht Korneuburg unter der Firmenbuchnummer 56656v. Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2021 erfolgt in der periodischen Druckschrift „cooperativ“.

Gänserndorf, am 25. April 2022
Marchfelder Bank eG



Dir. Mag.^(FH) Erich Fellner
Vorsitzender des Vorstandes



Dir. M.M.Mag. Robert Wallner, MLS^{WU}, FRM
Vorsitzender-Stellvertreter des Vorstandes



Dir. Günther Vock
Marktvorstand

Anhang zum Jahresabschluss 2021

Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden auf volle Tausend Euro gerundet und sind im Anhang in Klammern angemerkt, in der Summenbildung sind daher Rundungsdifferenzen nicht auszuschließen.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2021 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, welche die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen.

Die Form der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Bis einschließlich 2020 wurden laufzeitunabhängige Einmalkosten bei Verbraucherkrediten gemäß § 16 VKrG bzw. § 20 HIKrG bei Vertragsabschluss zur Gänze ertragswirksam vereinnahmt. Aufgrund des EuGH-Urteils vom 11. September 2019 („Lexitor“-Entscheidung) wurden die vorgenannten Bestimmungen mit Wirksamkeit zum 1. Jänner 2021 novelliert. Daher wurde die Buchungssystematik geändert. Ab 2021 werden verrechnete Einmalkosten bei Verbraucherkrediten bis zum Zeitpunkt der möglichen Vereinnahmung der passiven Rechnungsabgrenzung zugewiesen bzw. entsprechend linear auf die Kreditlaufzeit abgegrenzt (verteilt).

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in ausländischen Währungen wurden mit dem entsprechenden Mittelkurs bewertet.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die durch Devisentermingeschäfte oder sonstige Sicherungsgeschäfte gedeckt waren, wurden unter Berücksich-

tigung dieser Geschäfte bewertet.

Am 24. Februar 2022 hat der Russland-Ukraine-Konflikt mit dem Angriffskrieg Russlands gegen das souveräne Nachbarland Ukraine seinen vorläufigen Höhepunkt erreicht. Nach einer ersten Analyse ist davon auszugehen, dass weder das Kundengeschäft noch das Veranlagungsgeschäft unmittelbar durch den Ukraine Krieg betroffen sind. Mittelbare Auswirkungen durch die zwischenzeitig in Kraft gesetzten Sanktionen der internationalen Gemeinschaft oder auch die drastische Verteuerung der Energie lassen sich aktuell nicht abschätzen

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips.

Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederstwertprinzip.

Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde Gebrauch gemacht.

Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 12.901.155,15 (2.314 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 216.655,15 (5 T€) nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Die Wertminderung ist voraussichtlich deshalb nicht von Dauer, da der Kursrückgang zinsinduziert ist.

Der Unterschiedsbetrag bei festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens zwischen den Anschaffungskosten und den niedrigeren Rückzahlungsbeträgen, der gemäß § 56 Abs. 2 BWG zeitanteilig abgeschrieben wird, beträgt € 1.398.500,00 (1.344 T€).

Der Unterschiedsbetrag bei festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens zwischen den Anschaffungskosten und den höheren Rückzahlungsbeträgen, der gemäß § 56 Abs. 3 BWG zeitanteilig zugeschrieben wird, beträgt € 24.500,00 (12 T€).

Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Ermittlung der Risikovorsorgen erfolgt unter Beachtung der Empfehlungen „Gemeinsames Positionspapier des AFRAC und der FMA - Fragen der Folgebewertung bei Kreditinstituten“.

Das Vorliegen eines objektiven Hinweises auf Wertminderung bewirkt ein Herabstufen des betreffenden Kunden in die Ausfallratingklasse, die grundsätzlich durch 13 definierte Ausfallsevents ausgelöst werden kann, welche den aufsichtsrechtlichen Vorgaben des Art. 178 CRR entsprechen.

Die Ermittlung der bilanziellen Risikovorsorge in den Ausfallratingklassen erfolgt grundsätzlich einzelfallbezogen nach der Methodik des Blankoexposures (Einzelwertberichtigung). Die Höhe der Risikovorsorge ist abhängig von der individuellen Einschätzung der aktuellen und künftigen wirtschaftlichen Situation des Kunden sowie, der Einschätzung der Höhe der Wertungserlöse von Kreditsicherheiten. Zum Zeitpunkt der Wertberichtigungsvornahme werden jene Gründe dokumentiert, die zur Wertberichtigung geführt haben. In weiterer Folge wird auf analytischer Basis der Wertberichtigungsbedarf laufend geprüft (EWB-Monitoring) und allfällige Maßnahmen daraus abgeleitet. Für weniger bedeutsame Einzelgeschäfte in den Ausfallratingklassen erfolgt eine regelbasierte Risikovorsorgebildung (pEWB) nach der Berechnungsmethodik des erwarteten Verlustes über die Restlaufzeit. Der beanspruchte modellspezifische Ansatz reflektiert die Höhe der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit (lifetime expected loss) der Finanzierung, welche als pEWB angesetzt werden.

Die Bank bildet zusätzlich für das gesamte Lebendportfolio des Finanzierungsbestandes auch Portfoliowertberichtigungen, die zur Abdeckung des latenten Kreditrisikos (Forderungen, welche zum Stichtag als nicht akut gefährdet angesehen werden, aber nach dem Bilanzstichtag ausfallen können) dienen. Die Modellierungstechnik der Portfoliowertberichtigung erfolgt über die aufsichtsrechtlich definierte Methodik des Expected Losses (=erwarteter Verlust, den die Bank über einen Zeitraum von einem Jahr tatsächlich erwartet) unter Berücksichtigung des Risikoparameters LIP (=loss identification period). Der LIP-Faktor definiert den Zeitbedarf, den die Bank durchschnitt-

lich benötigt, um einen bereits eingetretenen Kundenausfall zu erkennen. Die Modellierungsgrundlage berücksichtigt und unterscheidet besichertes und unbesichertes Forderungsvolumen. Die für die Ermittlung des Expected Losses erforderlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten unterliegen einer regelmäßigen, aufsichtsrechtlich verpflichtenden Validierung.

Die Portfoliowertberichtigungen werden für die Risikoklassen 1 bis 4 unter Beachtung der Art. 160 ff CRR gebildet. Zum 31. Dezember 2021 besteht eine Portfoliowertberichtigung zu den Forderungen an Kunden in Höhe von € 1.385.393,56 (1.740 T€).

In der Portfoliowertberichtigung des Vorjahres waren auch Vorsorgen in Höhe von € 572.000,00 für potenzielle Kreditausfälle infolge der Corona-Krise enthalten. Aufgrund der breiten Streuung des Kreditportfolios in Branchen, die von der Corona-Krise tendenziell unterdurchschnittlich betroffen sind, sowie auch aufgrund des positiven gesamtwirtschaftlichen Ausblicks in Zusammenhang mit Verbesserungen am Arbeitsmarkt, was insbesondere die Branche „private Haushalte“ entlastet, wurde die im Jahr 2020 gebildete Risikovorsorge zur Adressierung Corona-spezifischer Risiken gänzlich aufgelöst.

Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zum strengen Niederstwertprinzip.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 56 Abs. 4 BWG zwischen den Anschaffungskosten und den höheren Marktwerten der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere des Umlaufvermögens beträgt € 760.882,43 (1.382 T€).

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2021 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	36.255.045,02	34.379

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE – ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG):

Die Zuordnung zum Anlage- oder Umlaufvermögen richtet sich im jeweiligen Einzelfall nach der Entscheidung der zuständigen Gremien.

Anlagevermögen	31.12.2021 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20.700.697,51	18.337

Umlaufvermögen	31.12.2021 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.554.347,51	16.042

Es wird kein Wertpapierhandelsbuch geführt.

Verbriefte und unverbrieft Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	31.12.2021 in €	Vorjahr in T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.847,80	2

Die Buchwerte bebauter und unbebauter Grundstücke betragen zum Bilanzstichtag € 1.070.924,72 (1.321 T€).

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 15 und 55 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 10 Jahren.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist Leasingvermögen im Umfang von € 36.287,09 (47 T€) enthalten.

Zum 31. Dezember 2021 wurden aktive latente Steuern gemäß § 198 Abs. 9 UGB ausgewiesen, die mit den aktuell gültigen Körperschaftsteuersatz von 25 % berechnet wurden.

Die latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen in folgenden Bilanzposten:

- Forderungen an Kunden
- Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
- Sachanlagen
- Rückstellungen für Abfertigungen
- Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in €	Stand 1.1.2020	Auflösung	Stand 31.12.2021
Latente Steuern	996.270,79	-490.429,03	505.841,51

Die erfolgswirksame Veränderung der latenten Steuern beträgt im Geschäftsjahr 2021 € -490.429,03 (246 T€) und wird im Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesen.

Anlagenspiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG):

Anschaffungskosten	Stand 1.1.2021	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Umbuchung im GJ	Stand 31.12.2021
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche WP	2.618.800,00	0,00	0,00	0,00	2.618.800,00
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	0,00	2.015.000,00	0,00	0,00	2.015.000,00
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche WP	18.713.300,00	6.016.400,00	3.489.500,00	0,00	21.240.200,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.166.214,00	0,00	4.166.214,00	0,00	0,00
7. Beteiligungen	30.136,04	0,00	0,00	0,00	30.136,04
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des AV	244.081,68	12.852,00	0,00	0,00	256.933,68
10. Sachanlagen	15.039.755,84	213.876,10	2.311.737,53	0,00	12.941.894,41
12. Sonstige Vermögensgegenstände	505.087,97	15.206,45	25.500,62	0,00	494.793,80
Gesamtsumme	41.317.375,53	8.273.334,55	9.992.952,15	0,00	39.597.757,93

kumulierte Abschreibung	Stand 1.1.2021	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Umbuchung im GJ	Stand 31.12.2021
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche WP	34.254,30	19.450,66	0,00	0,00	53.704,96
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	0,00	101,60	0,00	0,00	101,60
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche WP	386.518,23	156.551,10	2.295,79	0,00	540.773,54
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	106.085,37	98.595,42	204.680,79	0,00	0,00
7. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des AV	204.573,68	24.018,00	0,00	0,00	228.591,68
10. Sachanlagen	9.637.219,30	384.663,18	1.546.853,98	0,00	8.475.028,50
12. Sonstige Vermögensgegenstände	107.397,18	14.312,87	14.098,90	0,00	107.611,15
Gesamtsumme	10.476.048,06	697.692,83	1.767.929,46	0,00	9.405.811,43

Zuschreibung gem. § 56 Abs 3 BWG	Stand 1.1.2021*	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Umbuchung im GJ	Stand 31.12.2021
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche WP	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche WP	9.927,41	1.843,59	10.500,00	0,00	1.271,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des AV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme	9.927,41	1.843,59	10.500,00	0,00	1.271,00

* Die Zuschreibungen gem. § 56 Abs. 3 BWG sind nicht in den Anschaffungskosten enthalten, erhöhen jedoch den Buchwert.

Buchwert	Buchwert VJ	Zuschreibungen	Zuschreibungen gem. § 56 (3) BWG	Abschreibungen laufendes GJ	Stand 31.12.2021
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche WP	2.584.545,70	0,00	0,00	19.450,66	2.565.095,04
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	0,00	0,00	0,00	101,60	2.014.898,40
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche WP	18.336.709,18	2.295,79	1.843,59	156.551,10	20.700.697,46
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.060.128,63	0,00	0,00	98.595,42	0,00
7. Beteiligungen	30.136,04	0,00	0,00	0,00	30.136,04
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des AV	39.508,00	0,00	0,00	24.018,00	28.342,00
10. Sachanlagen	5.402.536,54	0,00	0,00	384.663,18	4.466.865,91
12. Sonstige Vermögensgegenstände	397.690,79	0,00	0,00	14.312,87	387.182,65
Gesamtsumme	30.851.254,89	2.295,79	1.843,59	697.692,83	30.193.217,50

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Mündelgeldspareinlagen betragen zum Bilanzstichtag € 2.099.146,24 (1.990 T€). Der dafür gewidmete Deckungsstock besteht aus mündelsicheren Wertpapieren und Barmittel und beläuft sich auf insgesamt € 2.602.146,55 (3.080 T€).

In der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen in Höhe von € 441.438,12 (0 T€) aus Abfertigungsansprüchen enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag wirksam werden.

Der Pensionsaufwand für Zusagen, für die ausschließlich Beiträge zu leisten sind, beträgt im Geschäftsjahr € 82.642,77 (86 T€).

Die Abfertigungsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,05 % nach dem Teilwertverfahren unter Einbeziehung einer Valorisierung von 2,75 % berechnet.

Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen 7-Jahres Durchschnittzinssatz mit 10 Jahren Restlaufzeit, der von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und monatlich bekannt gegeben wird.

Die Veränderungen der Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen sind im Posten „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen“ ausgewiesen. Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,05 % sowie unter Einbeziehung einer Valorisierung in Höhe von 3,25 % ermittelt.

Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen 7-Jahres Durchschnittzinssatz mit 10 Jahren Restlaufzeit, der von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und monatlich bekannt gegeben wird.

Die Veränderungen der Rückstellungen für Jubiläumsgelder sind im Posten „Löhne und Gehälter“ enthalten. Im Geschäftsjahr 2021 wurden € 97.433,00 aufgelöst (VJ Zuweisung 45 T€).

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung entsprechen.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen vor allem Remunerationen, nicht konsumierte Urlaube, sowie Prüfungs- und Prozessaufwand.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2021	7.513	271.622	2.172.976,00	2.172.976,00
Zugänge 2021	131	30.156	241.248,00	190.152,00
Abgänge 2021	194	3.219	25.752,00	25.752,00
Stand Ende 2021	7.450	298.559	2.388.472,00	2.337.376,00

Eigenmittel

	31.12.2021 in €	Vorjahr in T€
Eingezahlte Kapitalinstrumente	2.236.588,80	2.042
Rücklagen	21.099.037,34	20.582
Fonds für allgemeine Bankrisiken	2.500.000,00	2.500
Abzüge von Positionen in Instrumenten des harten Kernkapitals	-28.342,00	-40
Bestandsgeschützte Kapitalinstrumente des harten Kernkapitals	5.040,12	10
Summe Hartes Kernkapital (CET1)	25.812.324,26	25.095
Summe Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0,00	0
Summe Kernkapital (T1)	25.812.324,26	25.095
Ergänzungskapital	0,00	500
Abzüge von Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals	0,00	0
Bestandsgeschützte Kapitalinstrumente des Ergänzungskapitals	127.931,48	256
Summe Ergänzungskapital (T2)	127.948,48	756
anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	25.940.255,74	25.851

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 0,12%.

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 640.943,79 (850 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 182.503,27 (121 T€).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Finanzinstrumente (Volumen):

	31.12.2021 in €		Vorjahr in T€	
	Volumen	Markt-wert	Volumen	Markt-wert
Zinssatzoptionen	0,00	0,00	93	0
Währungsswaps	461.822,00	-9.964,64	713	2

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes (Marktwertes) bei den derivativen Finanzinstrumenten erfolgte nach der „marked to model“ - Methode unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag aktuellen EZB Währungskurse, soweit es sich um Geschäfte in Fremdwährung handelt.

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus Forderungen an Kunden werden Devisenswaps eingesetzt.

Die Buchwerte der Finanzinstrumente sind in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

	31.12.2021 in €	Vorjahr in T€
1.12 Sonstige Vermögensgegenstände	82,72	3
1.14 Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
2.4 Sonstige Verbindlichkeiten	9.942,36	0
2.5 Rechnungsabgrenzungsposten	40,72	3

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	Betrag in €	Vorjahr in T€
bis 3 Monate	9.000.702,95	7.107
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	28.366.376,70	30.826
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	107.775.939,99	100.755
mehr als 5 Jahre	150.409.390,50	149.831

Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	Betrag in €	Vorjahr in T€
bis 3 Monate	5.024.783,39	10.671
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	27.133.687,70	34.760
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	17.010.288,40	23.788
mehr als 5 Jahre	2.846.644,58	3.428

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 2.071.900,00 (4.000 T€) fällig.

Verpflichtungen aus Mietverträgen:

	Betrag in €	Vorjahr in T€
für das folgende Geschäftsjahr	55.000,00	72
für die folgenden fünf Geschäftsjahre	262.500,00	365

In der Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von € 812.502,15 (230 T€) enthalten. Diese Summe beinhaltet freiwillige Abfertigungen in Höhe von € 514.400,75, welche zum überwiegenden Teil auf einen im Zuge der Neuausrichtung der Bank vereinbarten Sozialplan zurückzuführen sind.

Die folgenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021 in €	Vorjahr in T€
hier von Prufungsaufwendungen für den Einzelabschluss	90.000,00	90

Die Position „Außerordentliche Aufwendungen“ beinhaltet die Zahlung eines einmaligen Sonderbeitrages an die ESA Einlagensicherung Austria GmbH in Höhe von € 460.297,57 (0 T€) zur Beseitigung einer durch das Ausscheiden eines Großteils der Kreditinstitute des Raiffeisensektors sowie der sBausparkasse entstandenen Unterdeckung der Mittel des Einlagensicherungsfonds.

Die Position „Sonstige betriebliche Erträge“ beinhaltet Erträge aus dem Verkauf von Liegenschaften in Höhe von € 2.035.748,66 und Erträge aus verjährten Spareinlagen in Höhe von € 390.496,83.

Folgende Gewinnverteilung soll den Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werden:
 € 82.612,04 Zuweisung an die satzungsmäßige Rücklage
 € 424.067,97 Zuweisung freie Gewinnrücklage
 € 34.118,20 Dividendenzahlung

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 74,57 (70) Angestellte und 0,7 (1) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat

	31.12.2021 in €		Vorjahr in T€	
	Vorstand	Aufsichtsrat	Vorstand	Aufsichtsrat
Gewährte Kredite	0,00	0,00	110	122
Kredittilgungen im Geschäftsjahr	10.494,97	44.252,34	4	74

Die Bedingungen betreffend Konditionen, Laufzeit und Besicherung sind marktconform.

Aufwand für Abfertigungen und Pensionen

	im Geschäftsjahr in € Aufwand für Abfertigungen und Pensionen	im Vorjahr in T€
Vorstand und leitende Angestellte	236.167,97	-315
Sonstige Arbeitnehmer	686.370,83	301

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Geschäftsführer beliefen sich auf € 359.059,91 (344 T€), und die Aufwendungen an ehemalige Geschäftsführer beliefen sich auch € 5.508,54 (0 T€).

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich auf € 38.000,00 (36 T€).

Die Erfüllung des genossenschaftlichen Forderauftrages erfolgt durch entsprechende Aktivitäten zur Mitgliederförderung und Mitgliederbindung. Darüber hinaus werden für die Mitglieder umfassende Beratungs- und Informationsdienstleistungen erbracht.

Gansersdorf, am 25. April 2022
 Marchfelder Bank eG

Vorstand / Geschäftsführer:

Dir. Mag.^(FH)
 Erich Fellner

Dir. MMMag.
 Robert Wallner,
 MLS^{wu}, FRM

Dir.
 Günther Vock

Vorsitzender
 des Vorstandes

Vorsitzender-Stv.
 des Vorstandes

Marktvorstand

Die Genossenschaft mit Sitz in Gansersdorf ist beim Landesgericht als Handelsgericht Korneuburg unter der Firmenbuchnummer FN 56656 v eingetragen.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 der CRR erfolgt im Internet auf der Homepage der Marchfelder Bank eG unter www.marchfelderbank.at

LAGEBERICHT zum Jahresabschluss 2021 der Marchfelder Bank eG

1. Unternehmensprofil

Die Marchfelder Bank eG ist eine selbstständige regionale Genossenschaftsbank mit Sitz in Gänserndorf, die sich vor allem als Finanzierungspartner der Klein- und Mittelbetriebe, der Landwirtschaft, der Privatkund:innen sowie der Gemeinden im Marchfeld, dem südlichen Weinviertel und dem nordöstlichen Wien versteht. In diesem Kerngebiet befinden sich 4 Filialen und 5 SB-Standorte der Marchfelder Bank eG. Die Coronakrise und die zunehmende Digitalisierung führen zu geringeren Kundenfrequenzen in den Filialen. Die Marchfelder Bank eG hat daher im Zuge der „Strategie 2024“ entschieden, die Filialstandorte zu reduzieren und dafür das Angebot an orts- und zeitunabhängigen Beratungsleistungen deutlich zu erweitern. Derzeit zählt die Marchfelder Bank eG über 21.000 Kund:innen.

Die Produktpalette reicht vom klassischen Giro- und Einlagengeschäft, dem Kreditgeschäft über das Dienstleistungsgeschäft bis hin zum Wertpapiergeschäft. Innerhalb dieser Produktgruppen werden leicht verständliche Produkte angeboten. Im Mittelpunkt des für die Marchfelder Bank eG wichtigen Kreditgeschäfts stehen individuelle und maßgeschneiderte Lösungen, die dem Ansatz der Kundenpartnerschaft gerecht werden. Die Marchfelder Bank eG beschränkt sich auf das klassische Bankgeschäft auf Basis einer hohen Kapitalisierung, einer ausgeglichenen Bilanzstruktur und hat keine Tochtergesellschaften. Den Mittelpunkt der strategischen Ausrichtung bilden die Menschen aus dem Marchfeld mit ihren finanziellen Bedürfnissen.

Die Marchfelder Bank eG ist eine leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank im Marchfeld. Wachstum soll durch die flächendeckende Bearbeitung des Marktgebietes erreicht werden. Kund:innen werden als gleichwertige, eigenverantwortliche Partner, die durch qualifizierte Beratung, marktgerechte Produkte und umfassende Lösungen optimal serviert werden, betrachtet. Die Geschäftsstrategie der Marchfelder Bank eG richtet sich an den Menschen im Marchfeld aus. Die Kommunikation auf einer sehr persönlichen und emotionalen Ebene, maßgeschneiderte Produkte und der auf Nachhaltigkeit

ausgerichtete partnerschaftliche Kundenansatz sind ausschlaggebend für das hohe Vertrauen, das die Kund:innen mit der Marchfelder Bank eG verbindet. Vertrauen, gegenseitiges Verständnis und persönlicher Kontakt bilden dabei die tragfähige Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Durch die Transparenz der Geschäfte, durch das Vermeiden spekulativer Elemente, durch die Kenntnis des wirtschaftlichen Umfeldes und letztendlich durch die Entscheidungsfreiheit vor Ort ist die Marchfelder Bank eG ein stabilisierendes und bedeutendes regionales Finanzinstitut, das seit 1873 an der Finanzierung der regionalen klein- und mittelständischen Wirtschaft im Marchfeld maßgeblich mitwirkt.

Die Marchfelder Bank eG hat Mitte des Jahres die „Strategie 2024“ auf den Weg gebracht und sich hierin klare strategische und finanzielle Ziele gesetzt. Die Bewahrung des 2016 eingeschlagenen Weges der Selbstständigkeit soll durch regionales, nachhaltiges Wachstum des profitablen Kerngeschäfts gewährleistet werden. Am Erhalt der Eigenständigkeit wird die langfristige Geschäftspolitik ausgerichtet.

Die nachstehend angeführten finanziellen Ziele unterstützen dies durch eine solide Eigenkapitalausstattung, steigende Betriebsergebnisse und eine sinkende Cost-Income-Ratio:

- CET 1-Quote > 16 %
- Cost-Income-Ratio < 85 %
- Betriebsergebnis 2024 > 0,3 % der Bilanzsumme
- Kumuliertes Betriebsergebnis 2022-2024 iHv EUR 4 Mio.
- Nettozinsmarge > 1,5 %
- Provisionsspanne > 0,85 %

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2.1. Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Das Jahr 2021 war geprägt von der anhaltenden Coronakrise, die sich trotz Impfstoffangebots in Form von Virusmutationen, erneuten Infektionswellen und neuerlichen Lockdowns auswirkte. Der Einfluss auf die Konjunktur und die Kapitalmärkte ließ jedoch merklich nach. Die Wirtschaft in der Eurozone startete

bedingt durch einen zögerlichen Start des Impfprozesses, eine dynamisch verlaufende zweite und dritte Infektionswelle und damit einhergehenden restriktiven Corona-Schutzmaßnahmen der Regierungen schwach ins Jahr. Nach einer kurzen Rezession über den Jahreswechsel 2020/2021 startete die Wirtschaft ab dem Frühjahr durch und erreichte gemäß Eurostat im zweiten und dritten Quartal 2021 jeweils einen Zuwachs von 2,2 % zum Vorquartal. Bedingt durch die vierte Infektionswelle und das Auftreten der Omikron-Virusvariante schwächte sich die europäische Konjunkturdynamik im vierten Quartal 2021 erneut ab. In weiterer Folge kam es zu Liefer- und Kapazitätsengpässen, welche die Produktion weltweit beeinträchtigten und die Inflation deutlich anstiegen ließen. In Folge dieser Entwicklungen stieg die Inflationsrate in der Eurozone per Dezember auf 5 % (Eurostat) und in den USA auf 7 %. Erfreulicher verlief die private Konsumnachfrage. Die Einzelhandelsumsätze stiegen gemäß Eurostat im Jahresdurchschnitt 2021 um etwa 5 % gegenüber dem Vorjahr. Besser als erwartet entwickelte sich der Arbeitsmarkt in der Eurozone. Die Arbeitslosenquote sank in der Eurozone im Jahresverlauf auf 7,3 % per Oktober 2021 und erreichte damit beinahe wieder den Tiefpunkt von Anfang 2020. Für die Kapitalmärkte war das Jahr 2021 erneut sehr erfolgreich. Getragen von hohem Wirtschaftswachstum und Unternehmensgewinnen sowie der anhaltenden Unterstützung durch die Fiskalpolitik und die Geldpolitik der Zentralbanken verzeichneten die wichtigsten Aktienindizes meist prozentual zweistellige Zugewinne.

Auch in Österreich war die Wirtschaft im Jahr 2021 wesentlich von der anhaltenden Coronakrise bestimmt. In ihrer Prognose vom Dezember rechnete die Österreichische Nationalbank (OeNB) für das Jahr 2021 mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts von 4,9 % in Österreich. Nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung im ersten Quartal kam es ab Anfang April bis Ende Oktober 2021 zu einer überaus starken Erholungsdynamik, die sich ab dem vierten Quartal aufgrund von verschärften Corona-Maßnahmen jedoch abbremsen. Signifikante Rohstoff- und Energiepreisteigerungen, globale Lieferengpässe und ein zunehmender Arbeitskräftemangel führten zu Inflationsanstiegen sowie einer Angebots- und Kapazitätsverknappung. In Österreich zeigte sich die wirtschaftliche Erholung am höheren Exportaufkommen (10,5 %), der gestiegenen Konsumlaune der Privathaushalte (1,8 %) sowie der Investitionsbereitschaft der Unternehmen (Anlageinvestitionen 5,7 %). Die

Sparquote reduzierte sich auf 9,6 %. Die Arbeitslosigkeit sank im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr auf 8,2 % laut Berechnung des Arbeitsmarktservice (AMS). Die Tourismusbranche ist weiterhin stark betroffen (Nächtigungsrückgang von 36 %), wenngleich die Region Marchfeld keine wesentliche Tourismusregion ist. OeNB-Prognosen gehen von einem Budgetdefizits in Höhe von 5,9 % des BIP aus. Die öffentliche Verschuldung (laut Maastricht) wird mit 82,8 % des BIP stabil erwartet.

2.2. Entwicklung der Bankenlandschaft

Die Coronakrise stellte die Wirtschaft und somit auch die Banken weiterhin vor große Herausforderungen. Der Bankensektor spielt eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung der Stabilisierungsprogramme, wie beispielsweise die Möglichkeit Stundungen und teilweise durch staatliche Einrichtungen besicherte Finanzierungen in Anspruch nehmen zu können, sowie bei der Liquiditätsbereitstellung für Unternehmen.

Die infolge der Finanzkrise implementierten regulatorischen Maßnahmen erhöhten die Widerstandsfähigkeit von Banken in Krisen. Die gute durchschnittliche Eigenkapitalquote (CET1) der österreichischen Banken von 16,1 % und die auf 1,9 % reduzierte Quote notleidender Kredite (NPL) wirken stabilisierend (vgl. Finanzmarktstabilitätsbericht 42, 11/2021).

Das anhaltende Niedrigzinsumfeld bedeutet für den gesamten Bankensektor weiterhin Herausforderungen. Die fortschreitende Digitalisierung ist ein maßgeblicher Trend, dem Universalbanken begegnen müssen.

3. Ergebnis- und Finanzentwicklung

3.1. Geschäftsentwicklung

Im Interesse der Mitglieder der Marchfelder Bank eG hat der „COOPVERBAND“ Revisionsverband Österreichischer Genossenschaften den gesetzlichen Auftrag, den Abschluss und die Gebarung der Bank zu prüfen. Dazu bedient er sich der CENTURION Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH, FN 78655w, Wien.

Im Sinne ihrer strategischen Ausrichtung erfüllt die Marchfelder Bank eG ihren genossenschaftlichen Förderungsauftrag unter anderem dadurch den Kund:innen auf sehr persönlicher und emotionaler Ebene, maßgeschneiderte Produkte in einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Partnerschaft anzu-

bieten, um als leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank erfolgreich zu bleiben.

Die Geschäftsbereiche der Marchfelder Bank eG umfassen hauptsächlich das Einlagen-, Kredit-, Zahlungsverkehrs- und Wertpapiergeschäft.

Die Marchfelder Bank eG konzentrierte sich ungeachtet der herausfordernden Rahmenbedingungen im Jahr 2021 auf die Stärkung als eigenständige Universalbank für die Region Marchfeld, die Ausgestaltung der „Strategie 2024“ und die Umsetzung der regulatorischen Anforderungen. Es gelang trotz der schwierigen Rahmenbedingungen einen soliden Jahresüberschuss zu erwirtschaften.

3.2. Finanzielle Leistungsindikatoren

	2021	2020	Veränderung	
	T€	T€	T€	in %
Bilanzsumme	443.016,6	429.695,1	13.322	3,10
Kundenforderungen	292.308,8	289.642,5	2.666	0,92
Spareinlagen	207.188,5	212.017,0	-4.828	-2,28
Primäreinlagen	411.664,1	399.288,9	12.375	3,10
Geschäftsvolumen	709.753,2	694.978,7	14.774	2,13
Ausleihungsgrad I	141,08%	136,61%		3,27
Ausleihungsgrad II	71,01%	72,54%		-2,11
Nettozinsertrag	6.001,8	6.199,8	-198	-3,19
Zinsspanne	1,35%	1,44%		-6,10
Provisionssaldo	3.185,3	3.414,1	-229	-6,70
Provisionsspanne	0,72%	0,79%		-9,51
Betriebserträge	11.895,6	9.930,9	1.965	19,78
Betriebsertragsspanne	2,69%	2,31%		16,18
Betriebsaufwendungen	-11.545,0	-9.825,9	-1.719	17,50
Betriebsaufwandsspanne	-2,61%	-2,29%		13,96
Betriebsergebnis	350,6	105,0	246	233,86
Betriebsergebnisspanne	0,08%	0,02%		223,83
EGT	1.533,3	-1.179,3	2.713	-230,02
EGT-Spanne	0,35%	-0,27%		-226,11
Cost-Income-Ratio	97,05%	98,94%		-1,91
Kernkapital	25.812,3	25.094,8	717	2,86
anrechenbare Eigenmittel	25.940,3	25.850,7	90	0,35
Kernkapitalquote	15,00%	13,85%		8,33
Eigenmittelquote	15,08%	14,27%		5,68
Anteil Kernkapital an Eigenmittel	99,51%	97,08%		2,50

Für detaillierte Angaben zur Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Erläuterung der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Das Vertrauen der Kunden in die selbständige und unabhängige Marchfelder Bank eG konnte im Jahr 2021 weiter gefestigt werden. Die Bilanzsumme hat sich um 3,1 % auf € 443,0 Mio. und das Geschäftsvolumen aus dem Kundengeschäft, bestehend aus Primäreinlagen, Ausleihungen und Eventualverbindlichkeiten um 2,1 % (€ 14,8 Mio.) auf € 709,8 Mio. erhöht.

Der Fokus im Einlagengeschäft liegt bei Privatkundeneinlagen, welche breit gestreut sind.

	in Mio. €	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	411,6	100,0
davon Privatkundeneinlagen	365,7	88,8
davon einlagengesichert	312,7	76,0

Im Jahr 2021 hat sich das Volumen der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um € 12,4 Mio. bzw. 3,1 % auf € 411,6 Mio. erhöht.

Die Forderungen gegenüber Kunden gliedern sich in folgende Branchen:

Branche	in Mio. €	in %
Bund/Land/Gemeinde	29,6	10,1
Handel/Gewerbe	94,4	32,3
Landwirtschaft	55,0	18,8
Privat	113,3	38,7
Summe	292,3	100,0

Die Kreditpolitik ist auf qualitatives, organisches Wachstum unter Beibehaltung einer konservativen Risikostrategie ausgerichtet.

Die Kundenausleihungen haben sich um 0,9 % auf € 292,3 Mio. erhöht.

Der Ausleihungsgrad II, welcher das Verhältnis der Kundeneinlagen zu den Kundenausleihungen darstellt, betrug 71,0 % (VJ 72,5 %). Dieser Ausleihungsgrad ermöglicht einen ausreichend hohen Liquiditätsüberschuss und gewährleistet somit eine hohe

Unabhängigkeit in der Liquiditätssteuerung.

Der Druck auf das Zinsniveau hat sich weiter verschärft. So waren die Renditen sowohl am Geld- als auch am Kapitalmarkt großteils im negativen Bereich. Corona-bedingt mussten auch Null-Prozent Finanzierungen an die Wirtschaft vergeben werden. Zusammen mit Einmaleffekten im Zinsergebnis hat sich die Zinsspanne auf 1,35 % (VJ 1,44 %) weiter verringert.

Der Provisionssaldo ist mit € 3,1 Mio. im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 % bzw. 229 T€ zurückgegangen. Der Rückgang entfällt dabei beinahe zur Gänze auf die geänderten Bestimmungen der §§ 16 VKrG bzw. 20 HIKrG und der damit verbundenen Abgrenzung der Provisionserträge im Kreditgeschäft mit Konsumenten.

Die Betriebserträge waren mit € 11,9 Mio. um 19,78 % höher als im Vorjahr, sodass sich die Betriebsertragsspanne von 2,31 % im Jahr 2020 auf 2,69 % im Jahr 2021 erhöht hat.

Die Betriebsaufwendungen haben sich im Jahr 2021 um 17,5 % bzw. € 1,7 Mio. auf € 11,5 Mio. erhöht. Die Umsetzung von regulatorischen Projekten hat auch Personal- und Sachaufwendungen zur Folge, welche durch Schließung von Filialstandorten und Auslagerung von Prozessen kompensiert werden sollen. Der Großteil des Anstieges der Betriebsaufwendungen ist daher in Form von Abfertigungsaufwendungen einmalig, und auf die notwendige Umsetzung von innerbetrieblichen Maßnahmen zurückzuführen.

Das ordentliche Betriebsergebnis war mit € 0,4 Mio. positiv.

Das Bewertungsergebnis war mit € 1,2 Mio. positiv, wovon € 0,6 Mio. auf die Auflösung von Risikovorsorgen für die Corona-Pandemie entfallen. In Summe war das EGT mit € 1,5 Mio. positiv.

Die anrechenbaren Eigenmittel betragen zum 31. Dezember 2021 € 25,9 Mio. Die Eigenmittelquote war mit 15,1 % höher als Vorjahr mit 14,3 %.

3.3. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

In einem Dienstleistungsunternehmen wird der Erfolg wesentlich von der fachlichen Kompetenz, Leistung, Erfahrung sowie dem Engagement und der Einsatzbereitschaft jedes einzelnen Mitarbeitenden beeinflusst. Ohne diesen Beitrag wäre die positive Entwick-

lung der Marchfelder Bank eG als leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank in den letzten Jahren nicht möglich gewesen.

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber trägt die Marchfelder Bank eG besondere Verantwortung für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden. Wir sind bestrebt, den Mitarbeitenden ein positives und wertschätzendes Arbeitsklima, mit hohem Maß an Eigenverantwortung, mit Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, mit bestmöglicher Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben sowie einen sicheren Arbeitsplatz zu bieten.

Der durchschnittliche MitarbeiterInnenstand war im Jahr 2021 mit 75,3 Mitarbeiter:innen um 4,7 Vollzeitäquivalente höher als im Jahr 2020.

Um den Schutz der Mitarbeiter:innen und Kund:innen in der Coronakrise zu gewährleisten, wurde der Bankbetrieb weiterhin weitreichend im Homeoffice und virtuell geführt. Gleichzeitig sind die Filialen als Teil der kritischen Infrastruktur unter strikter Einhaltung der gebotenen Abstands- und Hygieneregeln selbstverständlich geöffnet geblieben.

Der fachlichen Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen wird ein hoher Stellenwert beigemessen, um den Kund:innen ein hohes Beratungsniveau bieten zu können und aufsichtskonform zu agieren. Die Ausbildung der Mitarbeiter:innen erfolgt intern, bei der HYPO - Bildung GmbH oder anderen qualifizierten externen Anbietern. Die Mitarbeitenden stehen sowohl außerhalb der Schalteröffnungszeiten als auch außerhalb der Bankräumlichkeiten den Kund:innen beratend zur Verfügung.

Neben dem Konzept der bedienten Selbstbedienung werden den Kund:innen zunehmend Dienstleistungen über elektronische Kommunikationsformen zur Verfügung gestellt. Das Angebot wird laufend erweitert und die Qualität verbessert.

Durch den Einsatz eines großzügigen Gleitzeitmodells ist es möglich, sowohl der zeitlichen Flexibilität der Mitarbeiter:innen als auch den Erfordernissen einer an die zeitlichen Möglichkeiten der Kund:innen angepassten Kundenberatung gerecht zu werden.

Die Identifizierung der Mitarbeitenden mit der Marchfelder Bank eG wird dadurch untermauert, dass die Mitarbeiter:innen großteils aus der Region kommen.

Die Marchfelder Bank eG leistet damit einen nennenswerten Beitrag zum regionalen Arbeitsmarkt. Auf Basis der kollektivvertraglichen Regelung besteht für Mitarbeiter:innen eine beitragsorientierte Pensionskassenregelung.

Auch das Marketingverhalten der Marchfelder Bank eG zeigt die Einstellung zur Region. Das bedeutet, dass im Rahmen des Marketingbudgets Aktivitäten und Initiativen im Einzugsgebiet der Marchfelder Bank eG unterstützt werden (Sportvereine, Musikvereine, Musikschulen, Kulturvereine, heimische Künstler, usw.).

Nachhaltigkeit und Diversität:

Nachhaltigkeitsrisiken finden in den unternehmerischen Tätigkeiten der Marchfelder Bank eG ständige Beachtung. Die Marchfelder Bank eG hat aus Überzeugung klare strenge ethische Leitlinien und Grundsätze für ihre Geschäftstätigkeit sowie Leitlinien in Bezug auf ESG (Environment, Social, Governance) definiert und stellt damit sicher, dass nur Geschäftsbeziehungen eingegangen und Dienstleistungen angeboten werden, die mit der Vision, dem Leitbild und der festgelegten Nachhaltigkeitsausrichtung vereinbar sind.

Der Marchfelder Bank eG ist es ein wichtiges Anliegen gesellschaftliche, ökologische, wirtschaftliche und soziale Ziele zu vereinen. Nachhaltige Investitionen und Geschäftsmodelle unterstützen die kommenden Generationen und die Umwelt.

Gemeinsam mit Kund:innen, Mitarbeiter:innen und Geschäftspartnern gestaltet die Marchfelder Bank eG ihre Geschäftstätigkeit für eine sozial und ökologisch bessere Zukunft für die Region Marchfeld, die Menschen und die Umwelt. Bei allen Aktivitäten orientiert sich die Marchfelder Bank dabei an sozialen, ökologischen und ethischen Grundsätzen. Die Marchfelder Bank eG bekennt sich zu den nationalen und internationalen Klimazielen und zu den Sustainable Development Goals (SDGs) – den 17 Zielen der United Nations (UN) für nachhaltige Entwicklung.

Dabei unterstützt die Marchfelder Bank eG durch Finanzierungen speziell die (nachhaltige) Landwirtschaft, Gemeindefinanzierungen, die Förderung der regionalen Unternehmen sowie den – insbesondere sozialen und ökologischen – Wohnbau sowie im gesamten Produkt- und Dienstleistungsangebot die Förderung der Nutzung nachhaltiger Energien und den

Umweltschutz sowie die Förderung der gesellschaftlichen Verantwortung.

Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen, die nachfolgende Bereiche betreffen, sind in der Marchfelder Bank eG ausgeschlossen:

- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Atomkraftwerken (inklusive Zulieferbetriebe von Kernkomponenten und entsprechende Infrastruktur sowie Urangeinnung und -aufbereitung)
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Umweltgefährdung, mit Ausnahme der Kfz-Branche, wie bspw. das Betreiben einer Kfz-Werkstätte oder einer Tankstelle
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Waffengeschäften, die über die übliche Jagdausrüstung hinausgehen
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Pornografie oder Prostitution
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit kriegsführenden Staaten gemäß OeKB-Deckungsrichtlinien
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzung gemäß der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Arbeitsrechtsverletzung gemäß den ILO-Kernarbeitsnormen (u.a. Versammlungs-/Vereinigungsfreiheit, Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Diskriminierung)
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen, die den internen Regelungen von Geschäftsethik und Compliance widersprechen
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Korruptionsverdacht
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Kohlekraftwerken oder Kohleabbaubetrieben sowie Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Energieversorgern, deren Stromerzeugungsanteil überwiegend durch Kohle gedeckt wird
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Verletzung des Tierschutzes oder der Tierversuchsrichtlinie der EU
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Herstellung von gentechnisch veränderten Organismen (GVO)

- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Tabakanbau sowie -weiterverarbeitung
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Bergbauunternehmen im Zusammenhang mit dem Neubau oder der Erweiterung von Kohleminen aller Art/es sei denn es handelt sich um technische Modernisierungen, durch welche die ökologischen/sozialen Bedingungen vor Ort verbessert werden
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit kontroversen Kohlenwasserstoffförderungspraktiken (Erdöl und Erdgas) wie Arctic Drilling, dem Abbau von Öl-/Teersanden, Tiefseebohrungen, Oil Drilling in Schutzgebieten sowie ökologisch sensiblen Gebieten und Fracking

Umwelt, Energie und Klima

Der Marchfelder Bank eG und ihren Mitarbeiter:innen ist es ein Anliegen, dass mit natürlichen Ressourcen schonend umgegangen wird. Sie unterstützt Tätigkeiten, die Maßnahmen zum Schutz der Flora und Fauna ermöglichen.

Ziel ist, die Geschäftstätigkeit der Marchfelder Bank eG so wenig wie möglich nachteilig auf die Umwelt auswirken zu lassen. Als Regionalbank ist es daher wichtig, möglichst im Einklang mit der Natur zu wirtschaften, damit künftige Generationen ebenso von dieser profitieren können.

Die Marchfelder Bank eG ist sich der Herausforderung des Klimawandels sowie der eigenen Geschäftstätigkeit und wie diese das Klima auf kurze, mittlere und lange Sicht beeinflussen kann, bewusst, weshalb keine Unternehmen, deren Geschäftsmodelle gegen die hierin definierten Prinzipien verstoßen, unterstützt werden.

In weiterer Folge wird sich die Marchfelder Bank eG selbst ökologische Ziele setzen, um ihren betrieblichen ökologischen Fußabdruck zu minimieren.

Gesellschaftliche Verantwortung

Als regionale Genossenschaftsbank ist sich die Marchfelder Bank eG seit jeher der gesellschaftlichen Verantwortung des Bankwesens bewusst. Das (regionale) soziale Engagement ist besonders wichtig.

Die Produkte und Dienstleistungen der Marchfelder Bank eG sind barrierefrei eingerichtet und für alle Personen auf verschiedenen Vertriebskanälen zugänglich. Dafür stehen den Kund:innen moderne Technologien und adäquate Zugänge zur Verfügung.

Verhaltensrichtlinie (Code of Conduct)

Die Marchfelder Bank eG ist sich der Verpflichtung, rechtliche und ethische Normen als Teil des Gemeinwesens einzuhalten, bewusst. Um Vertrauen aufzubauen, zu bewahren und zu schützen, legt der Code of Conduct – die Verhaltensrichtlinie der Marchfelder Bank eG – die gemeinsamen Werte und Grundsätze fest.

Für die Marchfelder Bank eG sind Geschäftsethik und Korruptionsprävention wichtige Grundvoraussetzungen für einen funktionierenden Geschäftsbetrieb. Die Integrität der Mitarbeitenden ist uns wichtig. Es sind entsprechende Maßnahmen implementiert, um potenzielle Interessenskonflikte zu verhindern. Die dauerhaft eingerichteten Compliance- und Geldwäschereipräventionsbeauftragten sind dem Gesamtvorstand unterstellt.

Diversität und Vielfalt

Die Marchfelder Bank eG fördert die Wertschätzung gegenüber allen Mitgliedern der Gesellschaft, unabhängig von Geschlecht, Lebensalter, Herkunft und Hautfarbe, sexueller Orientierung, Religion und Weltanschauung sowie körperlicher oder geistiger Behinderung. Sie ermöglicht allen Mitarbeiter:innen gleiche Beschäftigungs- und Aufstiegschancen. Diskriminierung aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit, des Geschlechts, der Nationalität, des Familienstandes, der sozialen Herkunft, des Alters, körperlicher Fähigkeiten, sexueller Orientierung oder Religion wird ausnahmslos nicht toleriert. Die Marchfelder Bank eG spricht sich klar für den Schutz und die Unterstützung (sozial) Schwächerer aus.

Ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis in Aufsichtsrat, Vorstand und höherem Management wird angestrebt. Die internen Systeme zur Identifizierung und Weiterentwicklung von Führungskräften für das höhere Management sind derart gestaltet bzw. werden entsprechend weiterentwickelt, dass eine stärkere Möglichkeit der internen Rekrutierung von Persönlichkeiten beiderlei Geschlechts gegeben ist. In diesem Zusammenhang hat die Marchfelder Bank eG Anfang 2022 auch die Charta der Vielfalt – eine Initiative zur Förderung der Wertschätzung gegenüber allen Mitgliedern der Gesellschaft – unterzeichnet.

Menschenrechte und Nicht-Diskriminierung

Die Wahrung der Menschenrechte ist ein Anliegen der Marchfelder Bank eG. Sie widerspricht jeder Einschränkung und jeder Absicht in diese einzugreifen oder diese aufzuweichen.

Die Marchfelder Bank eG lehnt jede Diskriminierung ab. Der Würde des Menschen, ihrer Rechte und ihrer Privatsphäre wird mit Wertschätzung begegnet.

Jeder Erscheinungsform von Mobbing, sexueller Belästigung oder Gewalt tritt die Marchfelder Bank eG entschieden entgegen.

Mitarbeiter:innen und Arbeitsumfeld

Die Marchfelder Bank eG leistet einen nennenswerten Beitrag zum regionalen Arbeitsmarkt und ist bestrebt, die Marchfelder Bank eG als attraktive Arbeitgeberin zu etablieren.

Die Schwerpunkte in der Ausbildung der Mitarbeiter:innen werden, neben der selbstverständlich notwendigen fachlichen Komponente, auf das aktive Gestalten der Kundenbeziehungen gesetzt. Eine Kundenbeziehung ist nur dann gut, wenn beide Partner dieser Beziehung im Sinne einer guten Symbiose ihre Vorteile daraus ziehen können.

Beruf und Familie

Der Marchfelder Bank eG ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein Anliegen und so unterstützt sie die Bestrebungen einer ausgleichenden Work-Life-Balance.

4. Risikobericht

4.1. Risikoinventur, Risikostrategie, Limitkonzept

Gemäß § 39 BWG hat die Marchfelder Bank eG ein Risikomanagementsystem etabliert, das alle wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken umfasst und limitiert. Die Bestimmung der Wesentlichkeit dieser Risiken wird jährlich im Rahmen der Risikoinventur festgelegt. Die Methodik wurde im vergangenen Jahr grundlegend überarbeitet. Die Risikoinventur bildet somit die Grundlage für die Risikotragfähigkeitsrechnung und damit in weiterer Folge für die Limitierung und aktive Risikosteuerung.

Zu diesem Zweck werden zumindest quartalsweise Risikoberichte erstellt und es wird die Einhaltung der Risikolimits von den verantwortlichen Risikomanagementeinheiten überwacht.

Die Marchfelder Bank eG orientiert sich bei der Steuerung ihrer Risiken an risikopolitischen Leitlinien, die in der Risikostrategie festgelegt sind. Die Risikostrategie ist eine in die Zukunft gerichtete, schriftliche Dokumentation der seitens der Marchfelder Bank eG angestrebten risikopolitischen Grundsätze und Risikoparameter. Die Festlegung basiert auf einer Ein-

schätzung der mit dem Geschäftsmodell verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Marchfelder Bank eG. Die Risikostrategie umfasst unter anderem eine Planung nach Branchenschwerpunkten, nach den Verteilungen der Engagements im Risikoklassifizierungsverfahren sowie nach der Größenklassenverteilung. Zudem bestimmt die Risikostrategie die für die Gesamtbankrisikosteuerung relevanten risikopolitischen Grundsätze und definiert den Risikoappetit sowie die Risikotoleranz der Marchfelder Bank eG. Zur Begrenzung der Risiken werden in der Risikostrategie Limite festgesetzt. Im Handbuch Gesamtbankrisikosteuerung sind Gesamtbankrisikolimits je Risikoart für die ökonomische Liquidationssicht festgelegt, die laufend von den zuständigen Kontrollfunktionen überwacht werden.

Die laufende Weiterentwicklung der Infrastruktur, der Prozesse und der Methoden im Risikomanagement wird als strategische Kernaufgabe wahrgenommen, um weiterhin die Adäquanz der eingesetzten Verfahren hinsichtlich der aufsichtsrechtlichen Anforderungen, des Risikoappetits und der Geschäftsziele der Marchfelder Bank eG zu gewährleisten.

4.2. Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement obliegt dem Gesamtvorstand. Der Ressortvorstand für die Marktfolge bekleidet die Risikomanagementfunktion gemäß § 39 Abs. 5 BWG. Ihm unterstehen alle Organisationseinheiten des Risikomanagements. Durch diese Aufbauorganisation ist die aufsichtsrechtlich geforderte Funktionstrennung zwischen den Marktbereichen einerseits und den Marktfolgebereichen, insbesondere dem Risikomanagement andererseits, auf allen Ebenen der Marchfelder Bank eG umgesetzt.

Der Bereich Kreditmanagement ist für das Kreditrisikomanagement des Kundengeschäftes auf Einzelengagement-/Einzelkundenebene, Sondergestion sowie die Kreditverwaltung (eigenes Team) verantwortlich. Der Bereich Risikomanagement unterstützt den Gesamtvorstand bei der Erstellung der Risikostrategie und ist für die Gesamtbankrisikosteuerung sowie Identifikation, Bewertung, Management, Steuerung und Berichtswesen aller Risikoarten – mit Ausnahme des Einzelkundenkreditrisikos, des Compliance- und des Geldwäschereirisikos – verantwortlich.

Es finden monatlich Risikokomitee-Sitzungen statt,

wobei die Risikoberichterstattung vierteljährlich erfolgt. Darin wird die Risikosituation der Marchfelder Bank eG sowie der einzelnen Risikoarten erläutert.

4.3. ICAAP und ILAAP-Prozess, Risikotragfähigkeitskonzept

Ein umfassender ICAAP- und ILAAP-Prozess unterstützt den Vorstand und Aufsichtsrat bei der Risikobeurteilung, der Erstellung und Überwachung der Risikostrategie sowie bei der Festlegung und Überwachung der Risikolimits. Die aus dem Geschäftsmodell resultierenden geschäftlichen Aktivitäten erfordern die Fähigkeit, Risiken angemessen zu identifizieren, zu quantifizieren, zu aggregieren, aktiv zu steuern, mit angemessenem Kapital zu unterlegen und eine angemessene Liquiditätsausstattung sicherzustellen.

Zentrales Element der Umsetzung von ICAAP und ILAAP ist die Risikotragfähigkeitsrechnung. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung werden in der Marchfelder Bank eG alle quantifizierbaren wesentlichen Risiken in drei Dimensionen (Going Concern Sicht, Liquidationssicht, Stress Sicht) berechnet und der definierten Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeitsrechnung stellt neben der Sicherstellung der regulatorischen Eigenkapitalanforderungen einen zentralen Bestandteil der Risikosteuerung dar.

Es werden die BWG/UGB-Bilanzierungsgrundsätze für die Ermittlung der Eigenmittel verwendet. Zudem gilt die Erfüllung des Eigenmittelerfordernisses als strenge Nebenbedingung im Rahmen der Sicherstellung des Fortbestands der Marchfelder Bank eG. Im Hauptsteuerungskreis Liquidationssicht (Gone-Concern) steht die Sicherung der Gläubigeransprüche im Liquidationsfall der Bank im Vordergrund.

In der Marchfelder Bank eG besteht das ökonomische Risikodeckungspotenzial in der Liquidationssicht im Wesentlichen aus den folgenden Komponenten:

- 75 % der gesamten Eigenmittel

Stille Reserven (aus Wertpapiereigenveranlagungen, Beteiligungen oder Immobilienbesitz) werden nicht angesetzt, etwaige (kumulierte) stille Lasten werden von der definierten Deckungsmasse abgezogen.

Anhand der quartalsweisen Berechnung und Überwachung der ökonomischen Risikotragfähigkeit wird die Einhaltung der in der Risikostrategie festgelegten

Limite und deren Kapitalverteilung entsprechend überwacht, gesteuert und berichtet.

Die tourlichen Risiko- und Risikotragfähigkeitsberichte beinhalten die Zusammensetzung der Risikodeckungsmasse, die quantifizierten wesentlichen Risikoarten sowie die Darstellung der jeweiligen Limit-Auslastungen.

4.3.1. Stresstesting

Stresstests sollen die Auswirkungen von Ereignissen, die im Rahmen der tourlichen Risikomessung und -steuerung nicht oder nicht adäquat berücksichtigt werden können, analysieren und die Ableitung von Maßnahmen ermöglichen.

Die Marchfelder Bank eG führt Stresstests im Zuge der quartalsweisen Risikomessung durch sowie zusätzlich zumindest einmal jährlich einen Liquiditätsstresstest und ab 2022 einen Säule 1-Stresstest.

4.3.2. Sanierungs- und Abwicklungsplanung

Die Marchfelder Bank eG ist zur Erstellung eines Sanierungsplans verpflichtet. Im Sanierungsplan ist darzulegen, mit welchen Maßnahmen die finanzielle Stabilität wiederhergestellt werden kann, wenn eine erhebliche Verschlechterung der Finanzlage eintritt. Der Sanierungsplan dient zur Vorbereitung auf die Bewältigung von Krisensituationen und verfolgt das Ziel, geeignete Handlungsoptionen in Form von Sanierungsmaßnahmen zu identifizieren und zu prüfen, um die Widerstandsfähigkeit des Institutes gegenüber systemischen und institutsspezifischen Risiken zu stärken. Die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen wird innerhalb der Marchfelder Bank eG als zentrale Ergänzung zum implementierten Risikomanagement wahrgenommen. Der Sanierungsplan ist zumindest jährlich zu aktualisieren und wird durch Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen sowie an die Finanzmarktaufsichtsbehörde übermittelt.

4.4. Risikoarten

In der Marchfelder Bank eG sind für das Kreditrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Zinsänderungsrisiko, das Credit Spread Risiko sowie das Operationelle Risiko Risikolimits definiert, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Abgesehen davon wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung in der ökonomischen Liquidationssicht ein zusätzlicher Kapitalpuffer für sonstige Risiken vorgehalten.

4.4.1 Kreditrisiko

Die Marchfelder Bank eG beschränkt die Kreditvergabe im Wesentlichen auf ihr regionales Umfeld. Die Bedürfnisse der Kunden, aber auch die mit der Kreditvergabe verbundenen Risiken können dadurch besser eingeschätzt werden.

Die für das Ausfallrisiko eines Kreditgeschäfts bedeutsamen qualitativen und quantitativen Aspekte werden einer angemessenen Risikoanalyse unterzogen, wobei die Intensität dieser Tätigkeit von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt des Engagements abhängt.

Die Marchfelder Bank eG setzt zur Steuerung und Beurteilung der Kreditrisiken im Kundenkreditgeschäft auf ihr Portfolio angepasste interne Ratingverfahren ein, welche zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) der Kunden dienen. Diese werden laufend weiterentwickelt sowie jährlich validiert und kalibriert.

Für die Berechnung des Kreditrisikos im Liquidationsansatz wird der IRB-Basisansatz im Sinne der CRR verwendet. Der IRB-Basisansatz dient dazu, den unerwarteten Verlust („unexpected loss“) einer Bank bezogen auf das Kreditrisiko anhand eines standardisierten Credit Value at Risk Modells abzuschätzen. Das zugrundeliegende Konzept basiert darauf, dass die 99,9 % Quantile der Verlustverteilung abzüglich des erwarteten Verlusts mit Eigenkapital zu unterlegen ist. Von der Marchfelder Bank eG werden nur die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) der Kreditnehmer geschätzt, während die anderen Parameter (Loss given default/LGD, Laufzeit/Maturity/M, Exposure at Default/EAD) vom Gesetzgeber vorgegeben werden. Die Berechnung erfolgt auf Kontoebene.

Bei allfällig bestehenden Fonds-Positionen wird die Eigenmittelunterlegung im Standardansatz als Basis für die Kreditrisikorechnung im ICAAP angesetzt.

Währungsrisiken aus Fremdwährungskrediten werden durch den Einsatz von Devisenswaps abgesichert. Der Anteil an Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkrediten ist mit unter 0,5 % der gesamten Kundenforderungen äußerst gering. Für das geringe Volumen an Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkrediten berechnet die Marchfelder Bank eG regelmäßig das spezifische Risiko aus Fremdwährungskrediten und Tilgungsträgerkrediten im Hinblick auf Wechselkurs-, Zinssatz- und Sicher-

heiten-Veränderungen. Sie zeigt deren Auswirkungen sowohl auf den Einzelkredit als auch auf Gesamtportfolioebene auf. Die Entwicklung der den Fremdwährungskrediten zugrundeliegenden Wechselkursen wird regelmäßig überprüft. Bei Tilgungsträgerkrediten erfolgt darüber hinaus eine laufende Überwachung der Entwicklung der Tilgungsträger. Im Rahmen der besonderen Beobachtung der Fremdwährungskredite werden diese auch regelmäßig einem Stresstest unterzogen.

4.4.2. Marktpreisrisiko

Die Marchfelder Bank eG verfolgt eine konservative Veranlagungspolitik, welche eine Risikostreuung nach unterschiedlichen Dimensionen (Laufzeiten, Branchen, Regionen) berücksichtigt. Die Veranlagungen erfolgen grundsätzlich in Emissionen von Emittenten mit bester Bonität (Investment Grade) und in risikoarme Produkte.

Die Marchfelder Bank eG führt keine Positionen, die ein Handelsbuch erforderlich machen würden.

Marktpreisrisiken resultieren aus dem Verlustpotenzial aufgrund veränderter Marktpreise. Die Marchfelder Bank eG unterscheidet die Risikofaktoren Zinsänderungs- und Credit Spread-Risiken.

Das bedeutendste Risiko im Rahmen der Marktrisiken stellt das Zinsänderungsrisiko dar. Im Rahmen der Zinssteuerungsstrategie wird ein Zinsrisikoeffizient von 0-10 % der anrechenbaren Eigenmittel gemäß OeNB Standardverfahren (Barwertänderung bei Parallel-Shift von +200 bp in % der anrechenbaren Eigenmittel) angestrebt. Durch diesen Zielkorridor ist sichergestellt, dass die im aufsichtsrechtlich normierten Schwellwerte jederzeit eingehalten werden.

Das weitere Risiko im Bereich des Marktrisikos stellt das Credit Spread-Risiko dar, welches insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagungen (A-Depot) eine bedeutende Rolle spielt. Die Quantifizierung erfolgt über das vom Basel Committee on Banking Supervision aufsichtsrechtlich vorgeschlagene Standardmodell für die Messung von Credit Spread-Risiken im Handelsbuch. Der Credit Spread VaR wird auf Grundlage vorgegebener festgesetzter Volatilitäten und Korrelationen mittels Varianz/Kovarianz Ansatz – unter einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einer Haltedauer von einem Jahr – ermittelt.

4.4.3. Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko wird als die Gefahr definiert, dass die Marchfelder Bank eG ihre gegenwärtigen und

zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen kann.

Die Marchfelder Bank eG refinanziert sich ausschließlich über Primäreinlagen. Die Inanspruchnahme von Notenbanklinien über die Bereitstellung von Credit Claims bietet zudem eine zusätzliche Refinanzierungsmöglichkeit, die bis dato noch nicht in Anspruch genommen wurde.

Basis für die Identifikation und Steuerung von Liquiditätsrisiken bildet die regelmäßig erstellte Liquiditätsablaufbilanz (LAB). Dabei wird das Liquiditätsrisiko über einen Planungshorizont von 12 Monaten für ein Normalszenario analysiert. Weiters werden auch drei Stressszenarien (institutsspezifische Vertrauenskrise, Marktkrise, kombinierte Krise) dargestellt und analysiert.

Für die Erstellung der Liquiditätsablaufbilanz und die Berechnung unterschiedlicher Liquiditätsszenarien werden alle liquiditätswirksamen bilanziellen und außerbilanziellen Positionen berücksichtigt. Für die Ermittlung der Liquiditäts-Cashflows von liquiditätswirksamen Geschäften wird zwischen deterministischen Geschäften mit vereinbarten und im Kernbanksystem erfassten Kapitalbindungen bzw. planbaren Zahlungsströmen einerseits und stochastischen Geschäften ohne determinierte Kapitalbindung bzw. ohne exakt vorhersehbare Zahlungsströme andererseits, unterschieden. Während deterministische Liquiditäts-Cashflows unmittelbar aus SAP-Reports je Währung abgeleitet werden können, werden für stochastische Geschäfte über Ablaufkationen Cashflow-Profilen je Produktart und Kundensegment generiert und in der Liquiditätsablaufbilanz berücksichtigt.

Die Beurteilung und Überwachung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt über die Feststellung der Überlebensdauer („time to wall“) der Marchfelder Bank eG. Dabei wird den Nettozahlungsabflüssen aus dem Normalszenario und den Stressszenarien die jeweils verfügbare Liquiditätsreserve gegenübergestellt und der Zeitpunkt ermittelt, an dem die Liquiditätsreserve nicht mehr ausreicht, um den Liquiditätsbedarf zu decken.

Zusätzlich werden für die Steuerung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) herangezogen.

Anhand erwarteter Veränderungen bei den einzelnen liquiditätswirksamen Positionen wird zusätzlich eine monatliche Liquiditätsplanung der kommenden 13 Monate erstellt, um etwaige Maßnahmen der Liquiditätssteuerung schon früher erkennen zu können.

Die Liquiditätsrisikosituation wird im Rahmen des quartalsweisen Reports an Risikokomitee, Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Die Quantifizierung des strukturellen Liquiditätsrisikos wird seitens der Bank nicht vorgenommen, eine Berücksichtigung dieses Risikos in der Risikotragfähigkeitsrechnung findet durch den definierten Kapitalpuffer für sonstige Risiken statt.

4.4.4. Operationelle Risiken

Die Marchfelder Bank eG definiert das Operationelle Risiko (OpRisk) als die Gefahr von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen, Systemen oder von externen Ereignissen und berücksichtigt hierbei auch das Rechtsrisiko.

Die Ermittlung des operationellen Risikos in Säule II erfolgt mittels modifiziertem Standardmessansatz für operationelle Risiken gemäß BCBS 355 (Standardised Measurement Approach for Operational Risk).

Für das Management operationeller Risiken ist das OpRisk-Team verantwortlich. Als oberstes Ziel für den gesamten OpRisk-Managementprozess wird die Optimierung von Prozessen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder der Auswirkung operationeller Schäden festgeschrieben.

Die Ereignisdokumentation erfolgt vollständig und angemessen verständlich, um sachverständigen Dritten die Möglichkeit zu geben, Nutzen daraus zu ziehen. Operationelle Ereignisse werden systematisch erfasst und analysiert.

Die Angemessenheit der Risiko-Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen sowie weiterer risikominimierender Maßnahmen wird unter Berücksichtigung des Risikopotenzials laufend, zumindest jedoch jährlich, in Form einer OpRisk-Klausur bewertet.

Weiters können exemplarisch als wesentliche Maßnahmen zur Risikosteuerung Bewusstseinsbildungsmaßnahmen/Schulungen, die betriebliche Notfall-

planung aber auch die angemessene Trennung von Verantwortlichkeiten, die Beachtung des 4-Augen-Prinzips und das in den Geschäftsprozessen integrierte interne Kontrollsystem (IKS) angeführt werden.

Operationelle (Rest-)Risiken, die nicht vermieden, vermindert oder transferiert werden können, müssen nachweislich durch die Geschäftsleitung akzeptiert werden.

Das Reputationsrisiko ist vom OpRisk umfasst. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation der Marchfelder Bank eG äußerst sorgfältig getroffen. Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung und den damit verbundenen Opportunitätskosten. Eine unabhängige Ombudsstelle ist implementiert, die Anliegen von Kund:innen rasch und effizient abwickelt und gemeinsam zufriedenstellende Lösungen findet.

4.4.5. Internes Kontrollsystem

Die wichtigsten Zielsetzungen des Internen Kontrollsystems (IKS) sind:

- die Effizienz und Leistungsfähigkeit der Geschäftstätigkeit sicherzustellen
- die Zuverlässigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Finanz- und Management-Information (Informationsziele) zu gewährleisten
- die Einhaltung einschlägiger Gesetze und Vorschriften („Compliance“-Ziele) zu ermöglichen

Darüber hinaus werden folgende Ziele verfolgt:

- Sicherung der ordnungsgemäßen Geschäftsführung und Einhaltung der Geschäftspolitik
- Schaffung von Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Prozessen
- Gewährleistung von Sicherheit und Ordnungsmäßigkeit in allen Prozessen mit wesentlichen operationellen Risiken in der Bank
- Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter für die Notwendigkeit eines IKS
- Akzeptanz des Systems als Unterstützungsinstrument und nicht als Kontrollinstrument

Zusätzlich ist die Implementierung eines IKS auch von wirtschaftlichem Nutzen. Ein wirksames IKS kann dazu beitragen:

- die Fehleranfälligkeit von Transaktionen zu verhindern/minimieren,
- die Betrugsmöglichkeit möglichst gering zu halten

- die Übereinstimmung sämtlicher Abläufe im Unternehmen mit Satzung / Gesellschaftsvertrag, Unternehmensrichtlinien, Arbeitsanweisungen und Gesetzen (Compliance) zu gewährleisten, und zu verhindern, dass sich das Unternehmen unnötigen Risiken aussetzt.

Die Marchfelder Bank eG hat einen zentralen IKS-Verantwortlichen im Bereich Risikomanagement nominiert.

4.4.6. Sonstige Risiken

Alle Risiken, die im Rahmen der Risikoidentifikation (bzw. Risikoinventur) zumindest als „gering“ eingestuft wurden, werden in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt. Risiken die als „unwesentlich“ klassifiziert sind, werden im Rahmen der Risikoquantifizierung nicht berücksichtigt. In der Liquidationssicht wird für die sonstigen Risiken ein gesonderter Kapitalpuffer vorgehalten.

4.4.7. Allgemeiner Risikopuffer

Alle nicht identifizierten oder identifizierten, aber nicht quantifizierbaren Risiken werden im Gone-Concern Ansatz durch den allgemeinen Risikopuffer berücksichtigt. Der Risikopuffer beträgt 5 % der zugeordneten Risikodeckungsmasse, mindestens jedoch TEUR 900.

4.4.8. Nachhaltigkeitsrisiken

Den Empfehlungen des FMA-Leitfadens zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken folgend, hat die Marchfelder Bank eG die Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Risikoinventur für jede Subrisikoart berücksichtigt.

4.4.9. Schwebende Risiken

Bei nicht-ausgenutzten Kredit- und Darlehensrahmen können Ziehungen innerhalb eines vertraglich festgelegten Zeitraums mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit erfolgen. Revolvierende Kreditlinien (bspw. Kontokorrentkredite) können jederzeit ausgenutzt werden und es besteht Unsicherheit hinsichtlich der Höhe der Ausnutzung und des Fälligkeitsdatums.

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist.

4.4.10. Informationssicherheit

Organisatorisch wurde in 2021 die Funktionstrennung des ISO (Information Security Officer) in der Banktech-

nik und des CISO (Chief Information Security Officer) im Bereich Risikomanagement eingeführt. Der CISO ist für alle Sachverhalte der Informationssicherheit innerhalb der Bank und gegenüber Dritten sowie Fragestellungen der Mitarbeiter zuständig. Er überprüft und überwacht die Einhaltung der Informationssicherheitsprozesse und -richtlinien. Ein Kontrollplan sowie eine regelmäßige Berichterstattung sind implementiert.

4.5. Risikosituation

Die Gesamtrisikosituation der Marchfelder Bank eG wird aufgrund der oben dargestellten Maßnahmen bzw. der Ergebnisse aus dem Risikomanagement als sehr zufriedenstellend beurteilt. Im vergangenen Jahr kam es zu keinen Limitverstößen der definierten Risikolimits, die Auslastung der Limits ist generell als moderat zu beurteilen.

4.6. Risikovorsorgen

Die Marchfelder Bank eG unterliegt hinsichtlich der Bewertung von Forderungen den unternehmensrechtlichen Bestimmungen. Forderungen werden grundsätzlich mit ihrem Nennbetrag (Anschaffungskosten) angesetzt, welche bei Kreditforderungen aus dem zum Bewertungsstichtag aushaftenden Forderungsbetrag (Kreditsaldo) zuzüglich Zinsen und eventuellen Kosten (exposure at default, EAD) bestehen. Zweifelhafte Kreditforderungen werden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt, wobei bei der Bewertung auf die Einbringlichkeit abgestellt wird.

Bei Kunden der Ratingklassen 5A bis 5E erfolgt die Bildung von Risikovorsorgen in Form von Einzelwertberichtigungen (EWB), bei Kunden der Ratingklassen bis einschließlich 4E erfolgt die bilanzielle Berücksichtigung des Ausfallsrisikos durch Bildung einer Portfoliowertberichtigung.

4.6.1. Einzelwertberichtigungen (EWB)

Die Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt bei Vorliegen von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung grundsätzlich einzelfallbezogen nach der Methodik des Blankoexposures auf Grundlage der konservativen Belehnrwerte.

Die Höhe der zu bildenden EWB ist abhängig von der Einschätzung der aktuellen und künftigen wirtschaftlichen Situation des Kunden und der Einschätzung der Höhe der Verwertungserlöse von bestehenden Kreditsicherheiten.

Zum Zeitpunkt der Bildung oder Anpassung einer EWB

werden die maßgeblichen Gründe dafür dokumentiert. In weiterer Folge wird der Wertberichtigungsbedarf von definierten Mitarbeitenden der Sondergestion gesteuert und laufend überwacht. Es werden alle Kunden der Ratingklassen 5A bis 5E regelmäßig im Hinblick auf einen allfälligen EWB-Überhang oder Fehlbetrag untersucht und es erfolgt entsprechend den Analyseergebnissen gegebenenfalls automatisiert über SAP RBD eine Anpassung der EWB (Zuweisung oder Auflösung).

Für weniger bedeutsame Einzelgeschäfte in den Ausfallratingklassen erfolgt eine regelbasierte Risikovor-sorgebildung (pEWB) nach der Berechnungsmethodik des erwarteten Verlustes über die Restlaufzeit. Der beanspruchte modellspezifische Ansatz reflektiert die Höhe der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit (lifetime expected loss) der Finanzierung, welche als pEWB angesetzt werden.

4.6.2. Portfoliowertberichtigung (PoWB)

Neben Einzelwertberichtigungen für ausgefallene Aktivposten, bildet die Marchfelder Bank eG zusätzlich für das gesamte Lebendportfolio des Finanzierungsbestandes auch eine Portfoliowertberichtigung (PoWB), um dem systemimmanenten Kreditrisiko, welches darin besteht, dass auch als nicht ausgefallen angesehene Forderungen zu einem nach dem Bilanzstichtag liegenden Zeitpunkt ganz oder teilweise ausfallen können, Rechnung zu tragen.

Dieses latente Risiko ist zum Abschlussstichtag noch nicht messbar und kann auch keiner bestimmten Kreditforderung direkt zugeordnet werden. Aufgrund des Vorsichtsprinzips wird daher eine Risikovorsorge in Form einer mittels statistischer Verfahren ermittelten anteiligen Abwertung sämtlicher Forderungen vorgenommen.

Die Bildung der PoWB erfolgt über die aufsichtsrechtlich vorgegebene und in der Gesamtbanksteuerung etablierte Methodik des Erwarteten Verlusts (Expected Loss, EL) unter Berücksichtigung des Risikoparameters Loss Identification Period (LIP-Faktor). Während der Erwartete Verlust den Erwartungswert für den Verlust aus Kreditausfällen innerhalb eines Jahres bezeichnet, definiert der LIP-Faktor den Zeitbedarf, den die Marchfelder Bank eG durchschnittlich benötigt, um einen bereits eingetretenen Kundenausfall zu erkennen.

Die Modellierungsformel berücksichtigt und unterscheidet besichertes und unbesichertes Forderungs-

volumen. Die verwendeten Risikoparameter der Modellierung unterliegen einer regelmäßigen aufsichtsrechtlich verpflichtenden Überprüfung.

Basis für die Berechnung der PoWB bildet der EL des Lebendportfolios (Ratingnote 1A bis 4E).

Der EL wird mittels folgender Formel ermittelt:

- EL = EAD x PD x LGD
- PD = Probability of Default
(= Ausfallswahrscheinlichkeit)
- LGD = Loss Given Default
(= Ausfallsverlustquote, abhängig von der Besicherung)
- EAD = Exposure at Default
(= Saldo zzgl. nicht kapitalisierter Zinsen und Spesen + etwaiger nicht ausgenutzter Rahmen*CCF)
- CCF = Credit Conversion Factor
(= Schätzungsfaktor der ausgenutzten offenen Linien zum Ausfallszeitpunkt)

Die Höhe der Festsetzung des Risikoparameters LIP-Faktors als zweiter wichtiger Parameter in der Modellierung der PoWB hängt entscheidend von der Effizienz der internen Prozesse und Systeme zur Ausfallserkennung ab. Diese Zeitspanne wird im Folgenden mit tdd (dd = default detected) bezeichnet und in Jahren gemessen. Ein Wert von tdd = 0,75 bezeichnet einen Zeithorizont von einem Dreivierteljahr.

Die PoWB wird unter Berücksichtigung des LIP-Faktors mittels folgender Formel ermittelt:

$$PoWB = PD \times LGD \times EAD \times tdd$$

tdd = time default detected = LIP (Zeitspanne zwischen Ausfall des Kunden und Ausfallserkennung durch die Bank)

Der Risikoparameter LIP-Faktor für die PoWB-Ermittlung ist mit 12 Monaten (LIP = 1,00) festgesetzt. Die Berechnung der PoWB erfolgt monatlich.

4.6.3. Zusätzliche Portfoliowertberichtigung infolge Coronakrise

Für potenzielle Kreditausfälle infolge der Coronakrise wurde im Geschäftsjahr 2020 eine zusätzliche Risikovorsorge gebildet.

In der Konjunkturprognose vom Frühjahr 2021 hat das österreichische Institut für Wirtschaftsforschung

(WIFO) zwischen einem Lockdown- und einem Öffnungsszenario unterschieden. Trotz eines neuerlichen Lockdowns fiel das Wirtschaftswachstum gemäß Konjunkturprognose vom Dezember 2021 jedoch wesentlich besser aus als im Öffnungsszenario vom Frühjahr angenommen (4,1 % BIP-Wachstum real, gegenüber 2,3 % im Öffnungsszenario). Für das Frühjahr 2022 wurde eine schnelle Erholung prognostiziert, mit einem insgesamt kräftigen Anstieg der Wirtschaftsleistung auch im Gesamtjahr 2022. Damit zusammenhängend soll sich der Arbeitsmarkt ebenfalls günstig entwickeln, die Arbeitslosenquote im Jahr 2022 wieder unter ihr Vorkrisenniveau sinken.

Diese insgesamt positive Einschätzung vom Dezember wurde in einer aktuellen Veröffentlichung des WIFO vom 28.02.2022 bestätigt. Demnach hat sich die österreichische Wirtschaft nach den Corona-bedingten Einbrüchen wieder rasant erholt. Es seien alle Bundesländer gleichermaßen betroffen, wobei jene, die besonders stark litten, auch am meisten zulegen konnten. Insgesamt fuße die Erholung auf einer sehr breiten Basis. Wie schon im Dezember dargelegt, schlägt sich die konjunkturelle Erholung auch bereits auf dem Arbeitsmarkt nieder. Das Beschäftigungswachstum hat sich weiter beschleunigt und die Arbeitslosenquote zeigt sich deutlich rückläufig.

Im Kreditportfolio der Marchfelder Bank eG bestehen vergleichsweise hohe Forderungen gegenüber Landwirten und Gemeinden. Insbesondere diese beiden Bereiche sind von der Coronakrise tendenziell unterdurchschnittlich betroffen. Im Gegensatz dazu sind die Risikopositionen gegenüber von der Krise stark betroffenen Branchen, wie beispielsweise Tourismus, gering. Für das eigene Kreditportfolio erwartet die Marchfelder Bank eG keine Herausforderungen, wenn die öffentlichen Hilfspakete für die Realwirtschaft auslaufen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen spiegeln sich einerseits zeitnahe in den Verhaltensratings wider, andererseits erscheint die Besicherungssituation adäquat, um Klippeneffekte zu vermeiden.

Aufgrund dessen, sowie auch aufgrund des positiven gesamtwirtschaftlichen Ausblicks in Zusammenhang mit Verbesserungen am Arbeitsmarkt, was insbesondere die Branche „private Haushalte“ entlastet, wurde die im Jahr 2020 gebildete Risikovorsorge zur Adressierung Corona-spezifischer Risiken gänzlich aufgelöst. Ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass die Marchfelder Bank eG ein engmaschiges Einzelfallmonitoring sämtlicher Risikopositionen betreibt, um ne-

gative Entwicklungen möglichst früh zu erkennen und geeignete Maßnahmen frühzeitig einzuleiten.

5. Ausblick 2022

Durch die neuen Virusvarianten ist der weitere Verlauf der Pandemie weiterhin mit Unsicherheit behaftet. Die in den letzten Jahren verabschiedeten Konjunkturprogramme sollten auch im Jahr 2022 stimulierend auf die Wirtschaft wirken, sodass von anhaltend hohem Wachstum auszugehen ist. Im Kreditportfolio der Marchfelder Bank eG war bisher kein merkbarer Anstieg der Ausfallsrate aufgrund des Auslaufens staatlicher Unterstützungsmaßnahmen beobachtbar.

Hinsichtlich der in 2021 aufgrund von Liefer- und Kapazitätsengpässen deutlich gestiegenen Inflationsrate bleibt abzuwarten, ob dieser Anstieg temporär oder längerfristig ist. Infolge der hohen Inflation sind Zinsanhebungen durch die EZB denkbar, die sich positiv auf das Zinsergebnis der Marchfelder Bank eG auswirken würden. Ein Anstieg von 25 bp würde für das Kundenkreditgeschäft (ohne Berücksichtigung der sodann geringeren Negativverzinsung der OeNB-Guthaben und ohne Eigenveranlagungen) cet. par. einen Anstieg des Zinsertrages von rund TEUR 180 implizieren. Ein Zinsanstieg von 50 bp würde das Zinsergebnis um rund TEUR 360 erhöhen, 100 bp um etwa EUR 1,3 Mio. Die geldpolitische Wende der Zentralbanken dürfte die Kapitalmärkte im neuen Jahr jedoch auch vor Herausforderungen stellen und eine volatile Entwicklung ist erwartbar.

Im Frühjahr 2021 flammte der bereits 2013/14 begonnene Konflikt in der Ukraine wieder auf. Seit November 2021 hat Wladimir Putin erneut russische Streitkräfte an der ukrainischen Grenze konzentriert. Die in den darauffolgenden Wochen stattfindende Krisen-diplomatie blieb erfolglos. Am 21.2.2022 verkündete Wladimir Putin die Anerkennung der in der Ukraine liegenden, selbsternannten Volksrepubliken Donezk und Luhansk als unabhängige Staaten und am 24.2.2022 verkündete der russische Präsident schließlich, eine besondere „Militäroperation“ durchzuführen. Infolge des Einmarsches russischer Truppen in die Ukraine verhängten die USA, die Europäische Union, die Schweiz und weltweit zahlreiche weitere Staaten harte Wirtschaftssanktionen gegen Russland.

Der Ukraine-Krieg stellt ein wesentliches Ereignis nach dem Bilanzstichtag dar. Die Marchfelder Bank eG hat keine Kredite an russische Banken oder Unternehmen vergeben. Aus den bestehenden Businesskun-

den, die aufgrund der erschütternden Entwicklungen und unsicheren Bedingungen in der Ukraine in ihrer Geschäftstätigkeit betroffen sind, sollten sich keine nennenswerten Auswirkungen auf die Marchfelder Bank eG ergeben. In den Wochen unmittelbar nach dem Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine war zu beobachten, dass das Wertpapierprovisionsgeschäft, das sich bis dahin im neuen Jahr sehr erfreulich entwickelt hat, an Dynamik eingebüßt hat. Der Ukraine-Krieg und seine wirtschaftlichen Folgen stellen aus heutiger Sicht keine wesentlichen Risiken dar, die zu einer negativen Entwicklung bzw. Nichterreichung von Prognosen oder Zielen führen könnten.

Die strategischen Schwerpunkte der Marchfelder Bank eG in 2022 sind die konsequente Umsetzung der „Strategie 2024“ sowie weitere Effizienzsteigerungen. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Prozess- und Systemoptimierungen sowie der Erhöhung des Automatisations- und Digitalisierungsgrades. Wesentlicher Erfolgsfaktor wird dabei der Ausbau des profitablen, organischen Wachstums im Kerngeschäft unter Beibehaltung einer konservativen Risikostrategie sein.

Aufgrund der Eigenständigkeit, ihrer Größe sowie dem Geschäftsmodell und Risikoprofil ergeben sich für die Marchfelder Bank eG aktuell insbesondere folgende Risiken und Chancen:

Risiken:

- Umsetzung und Einhaltung der umfangreichen regulatorischen Anforderungen
- Unverhältnismäßige Kostensteigerungen für ausgelagerte Dienstleistungen, insbesondere durch das ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH
- Geschäftsmodell einer Regionalbank steht im harten Wettbewerb mit überregionalen Banken und Fintech-Unternehmen
- Längerfristig anhaltendes Niedrigzinsumfeld

Chancen:

- + Selbstständigkeit und Regionalität als von Kund:innen geschätztes und durch entsprechenden Kundenzuspruch belohntes Alleinstellungsmerkmal
- + Rasche Reaktionszeit auf inner- und außerbetriebliche Veränderungen aufgrund flexibler und kurzer Entscheidungswege
- + Flexibilität, das Geschäftsmodell und den Vertrieb an geänderte Rahmenbedingungen anzupassen
- + Konservative Risikostrategie

6. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Als Bankdienstleister ist Forschung und Entwicklung im industriellen Sinne für die Marchfelder Bank eG von sehr geringer Bedeutung. Für die ständige Verbesserung aller Geschäftsfelder sowie insbesondere der Produktqualität wird laufend in Innovation und Weiterentwicklung investiert.

7. Zweigstellenbericht

Es bestehen keine Zweigstellen.

Gänserndorf, am 25. April 2022
Marchfelder Bank eG



Dir. Mag.^(FH)
Erich Fellner

Dir. MMMag.
Robert Wallner,
MLS^{WU}, FRM

Dir.
Günther Vock

Vorsitzender
des Vorstandes

Vorsitzender-Stv.
des Vorstandes

Marktvorstand

Marchfelder Bank eG

Gänserndorf

Marchfelder-Platz 1-2
2230 Gänserndorf
Tel. +43 2282 8925 0
Fax +43 2282 8925 10
mail@marchfelderbank.at
www.marchfelderbank.at

Marchegg-Bahnhof

Am Bahnhof
2294 Marchegg
Tel. +43 2285 6396 0
Fax +43 2285 6396 4
mail@marchfelderbank.at
www.marchfelderbank.at

Oberweiden, SB-Filiale

Hauptstraße 25
2295 Oberweiden
Tel. +43 2282 8925 0
Fax +43 2282 8925 10
mail@marchfelderbank.at
www.marchfelderbank.at

Groß-Enzersdorf

Hauptplatz 1
2301 Groß-Enzersdorf
Tel. +43 2249 2317 0
Fax +43 2249 2317 31
mail@marchfelderbank.at
www.marchfelderbank.at

Angern, SB-Filiale

Bahnstraße 5/1
2261 Angern an der March
Tel. +43 2282 8925 0
Fax +43 2282 8925 10
mail@marchfelderbank.at
www.marchfelderbank.at

Strasshof, SB-Filiale

Hauptstraße 229
2231 Strasshof
Tel. +43 2282 8925 0
Fax +43 2282 8925 10
mail@marchfelderbank.at
www.marchfelderbank.at

Leopoldsdorf

Hauptstraße 25
2285 Leopoldsdorf
Tel. +43 2216 2250 0
Fax +43 2216 2250 11
mail@marchfelderbank.at
www.marchfelderbank.at

Lasseo, SB-Filiale

Hauptplatz 10
2291 Lasseo
Tel. +43 2216 2250 0
Fax +43 2216 2250 11
mail@marchfelderbank.at
www.marchfelderbank.at



Marchfelder  Bank
Die Bank, die mich versteht.

Marchfelder Bank

